

# Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands



## INSIDE



### Power-Frauen ohne Widerstände!

Gleichstellung geht auch ohne Quote!

➤ Seite 3



### Dynamisch und erfolgreich

Laura Decet engagiert sich für die Bürgerpflicht.

➤ Seite 4



### «Ich bin stolze KMU Frau!»

Ruth Hegi über ihre Rolle im Familienbetrieb.

➤ Seite 39

### Ein spezielles Verbandsjahr

Benjamin Giezendanner, Hans Schibli und Peter Fröhlich werfen einen Blick zurück.

➤ Seite 12

### 20 Jahre AGV

Geschäftsleiter Peter Fröhlich illustriert sein langjähriges Engagement beim Aargauischen Gewerbeverband.

➤ Seite 22

### Topfit in die Berufslehre dank Leistungstest Check S3 und Lernvereinbarung

Berufsbildung – Hand in Hand mit der Wirtschaft

➤ Seite 26

### «Gastro-Lernende sind nicht vergessen!»

GastroAargau stellt ein Schulungskonzept für Lernende auf die Beine und stellt damit den Wissenstransfer während des Lockdowns sicher.

➤ Seite 33

## AUF DEM WEG AN DIE SPITZE ...

Kurz nach dem Internationalen Frauentag und pünktlich zum 50-jährigen Frauenstimmrecht widmen wir die vorliegende Ausgabe den Power-Frauen. Fernab jeglicher Klischees beleuchten wir den spannenden Alltag engagierter Aargauerinnen und getrauen uns auch direkte Fragen zu stellen. Wir haben keine Mühe gescheut und freuen uns, dass wir unsere Olympia-Medaillenhoffnung aus dem Aargau, Elena Quirici, für ein Interview gewinnen durften! Ausserdem finden Sie in der vorliegenden Ausgabe den Jahresbericht 2020 des Aargauischen Gewerbeverbands und weitere interessante Hintergrundberichte aus der KMU-Welt sowie dem Verbandswesen. Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

➤➤ SEITE 4

**AbaClik**  
Die App für Spesen, Absenzen, Zeiterfassung und mehr  
abaclik.ch

ABACLIK

**ABACUS**

zt medien  
vielseitig kommunizieren  
www.ztmedien.ch

Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.

Vertrauen,  
persönliche  
Beratung  
und Nähe.

raiffeisen.ch/aargau

**RAIFFEISEN**

**BusPro**  
Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch

# Wo man Entscheide für den Aargau im Aargau trifft, bin ich **am richtigen** **Ort.**

**Jetzt Bank wechseln und profitieren!**

- Übernahme der Transferspesen von Drittbanken
- Neue Hypotheken zum heutigen Zinssatz fixieren; kostenlos bis zwei Jahre im Voraus



Melek Ates  
Leiterin Firmenkunden  
Region Aarau



Duilio Belci  
Leiter Firmenkunden  
Region Baden/  
Wettingen



Rolf Leu  
Leiter Firmenkunden  
Region Brugg



Mirko Trottmann  
Leiter Firmenkunden  
Region Freiamt



Roland Stäubli  
Leiter Firmenkunden  
Region Fricktal



Rico Weber  
Leiter Firmenkunden  
Region Zofingen



Urs Schmid  
Leiter Unternehmens-  
nachfolge



[akb.ch/wechseln](https://akb.ch/wechseln)

Am  
richtigen  
Ort.ch



**Aargauische  
Kantonalbank**

## INHALT

- 4 Interview mit Laura Decet
- 6 Musste nichts für den Traum opfern
- 8 Power-Frauen in der KMU-Welt und in Ämtern
- 10 Eine sehr interessante Ausbildung
- 12 Jahresbericht 2020
- 22 20 Jahre AGV – Herzlichsten Dank und auf Wiedersehen
- 26 Topfit in die Berufslehre dank Leistungstest Check S3 und Lernvereinbarung
- 34 SVA Aargau: Leitfaden 5A
- 36 Die Märki AG Innenausbau unter neuer Führung

**Thema im April:**  
Design

**Thema im Mai:**  
Führung in der Krise

**Thema im Juni:**  
Aufbruchstimmung?

## 50 JAHRE FRAUENSTIMMRECHT!

*Die Erinnerung an die Einführung wirft keine grossen Wellen mehr. Heute ist es selbstverständlich, dass sich Frauen in der Politik und der Wirtschaft aktiv und mit Erfolg engagieren. Sie brauchen zwar immer noch mehr Durchsetzungsvermögen und fundiertere Fachkenntnisse als Männer, aber den heutigen jungen Frauen stehen alle Türen offen!*

*Das war nicht immer so. Ich erinnere mich, dass ich in der siebten Klasse das Freifach «Technisch Zeichnen» wählte. Der Klassenlehrer war einverstanden, doch die Schulleitung verbot mir den Besuch mit der Begründung, das sei keine Ausbildung für Mädchen. Diese diskriminierende Ablehnung brannte sich tief in meiner Seele ein. Später absolvierte ich ein kaufmännisches Praktikum in einem Architekturbüro. Ich war immer noch geprägt von der Haltung der Schulleitung, weshalb ich mich standhaft weigerte, für die Herren der Schöpfung in der Pause oder an Sitzungen Kaffee zu servieren. Sie waren etwas irritiert, begegneten aber meiner Haltung gelassen. Ein- bis zweimal am Tag verabschiedeten sie sich für eine halbe Stunde und tranken ihren Kaffee wie immer im Restaurant neben dem Büro.*

*In dieser Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» stellen wir Ihnen verschiedene Frauen vor, die sich erfolgreich einen festen Platz in der Gesellschaft geschaffen haben. Eines verbindet sie alle: Mit viel Fleiss und Beharrlichkeit haben sie ihren eigenen Weg eingeschlagen, um ihre Ziele zu erreichen. Widerständen begegnen sie mit Humor und trefenden Argumenten sowie einem gesunden Selbstbewusstsein. Sie scheren sich nicht um Quoten, sondern tun das, was sie für richtig halten. Ist das nicht das Wichtigste im Leben?*

*Jeder Mensch, egal ob Frau oder Mann, sollte seinen Teil zu einer funktionierenden Gesellschaft beitragen. Ausschlaggebend sollte nicht das Geschlecht, sondern seine Fähigkeiten und der daraus resultierende Nutzen für eine erfolgreiche Umsetzung einer Aufgabe sein. Wir haben viele Herausforderungen zu bewältigen wie z.B. die Pandemie um COVID-19, die Umweltverschmutzung und die Überbevölkerung und die daraus entstehenden Kämpfe um Ressourcen. Sie werden uns Menschen in den kommenden Jahren herausfordern und beschäftigen! Deshalb setzen wir auf aktive, gut ausgebildete und initiative Personen!*



**Renate Kaufmann**  
Mitglied der Geschäftsleitung AGV

► **BEILAGE DER SVA AARGAU**  
**«Praxisorientierter Leitfaden für Vorgesetzte»**

**IMPRESSUM** Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 15. Jahrgang

printed in  
**switzerland**

**Herausgeber** AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch  
**Redaktion** Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei  
**Beiträge** Daniel Bachmann, Lisa Bernasconi, Franziska Bircher, Helen Dietsche, Urs Kohler, Lukas Korner-Wyss, Rolf Märki, Chris Regez **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegsexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99, www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch **Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns auf dem Internet:** www.agv.ch

**Adressänderungen** an agwi@agv.ch



# INTERVIEW MIT LAURA DECET

**Bei der Recherche zu einer politischen Vorlage bin ich – zugegeben eher zufällig – auf Laura Decet aufmerksam geworden. 2016 erschien in der «Aargauer Zeitung» ein Bericht über die damals 21-jährige Maturandin aus Lenzburg, die kurz vor der Beförderung zur Offizierin stand. Was sind ihre Motive für diesen freiwilligen Einsatz, fragte ich mich unweigerlich und las den Artikel interessiert. Dabei beeindruckte mich insbesondere Laura Decets reflektierte Wesensart und ihren klaren Fokus, diesen für Frauen immer noch ungewöhnlichen Weg einzuschlagen. Klar, musste ich Laura Decet also für ein Interview mit der «Aargauer Wirtschaft» anfragen! Unkompliziert sagte sie sofort zu und wir vereinbarten ein Gespräch.**

INTERVIEW: CLAUDIO ERDIN

5 Jahre nach dem besagten Bericht in der AZ hat Laura Decet ihr Studium in Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen, durfte soeben eine neue Stelle antreten und engagiert sich leidenschaftlich für den «ServiceCitoyen». Ein Interview mit einer engagierten, vielseitigen und humorvollen «Power-Frau», die Spass an Herausforderungen hat.

**Sie haben soeben eine neue berufliche Herausforderung angetreten. Hat sich die aktuelle Coronakrise auf Ihre Stellensuche ausgewirkt?**

Bei der Stellensuche habe ich glücklicherweise keinen erheblichen «Corona-Effekt» feststellen können, auch wenn es vermutlich schon weniger offene Vakanzen auf dem Markt hatte. Speziell war es dann eher während des Bewerbungsprozesses, der aufgrund der Kontaktbeschränkungen teilweise digital ablief. Ich bin sehr glücklich, dass ich Anfang Februar 2021 eine herausfordernde Stelle bei einem Schwei-

zer Retailer antreten durfte. Hier kann ich mein Wissen aus der Theorie endlich auch praktisch umsetzen und als Junior Analyst im Projektportfolio Management einen umfassenden Veränderungsprozess innerhalb des Unternehmens mitgestalten. Die Einführungsphase fordert mich stark und läuft mittlerweile grösstenteils digital ab. Für mich nicht immer ganz einfach, da der persönliche Austausch mit dem Gegenüber vielschichtiger ist und das Kulturelle momentan etwas auf der Strecke bleibt. Aber ansonsten fühle ich mich gut aufgenommen und freue mich auf zukünftige Herausforderungen.

**Eine Karriere im Berufsmilitär stand ebenfalls mal zur Debatte, oder?**

Tatsächlich, ich befand mich auf gutem Weg zur Berufsoffizierin, musste mir dann jedoch eingestehen, dass ich langfristig wohl nicht glücklich werden würde. Die Armee ist, teilweise durchaus auch zu Recht, traditionell hierarchisch geführt und es dauert sehr lange, bis man sich auf ein entsprechendes Level hochgearbeitet hat. Es fehlt für meinen Geschmack etwas die Dynamik und das Leistungsprinzip. Dennoch stehe ich zu 100% hinter dem Militär und absolviere meine Wiederholungskurse als Milizkader mit Freude. Die Erfahrung im Militär hat mich weitergebracht

und gab mir die Chance, aus der Komfortzone auszubrechen. Während dem Dienst kam ich auch mit einem anderen Umfeld in Kontakt, welches ich aus der Kantonsschule so nicht kannte. Das war sehr bereichernd und hat mich nachhaltig geprägt. Noch heute pflege ich viele Kontakte aus Armeezeiten und bin auch im Vorstand der Offiziersgesellschaft aktiv.

**Welche beruflichen Ziele verfolgen Sie kurz-, mittel- und langfristig?**

Nach der Matura, dem längeren Einsatz im Militär und dem Studium ist nun mein primäres Ziel, mich beruflich zu etablieren. Ich bin mir bewusst, dass ich durch meine Ausbildung über das entsprechende Rüstzeug verfüge, die praktische Erfahrung jedoch zuerst noch sammeln muss. Die Zeit im Dienst hat mich diesbezüglich sehr geerdet und es hat aus meiner Sicht nur Vorteile, wenn sich jemand von der Pike auf eingearbeitet hat. Nicht immer ist das selbstverständlich möglich, daher ist eine gewisse Demut bestimmt nicht falsch. Mittelfristig sehe ich bei mir Potential für eine leitende Funktion. Ich bin eine kontaktfreudige Persönlichkeit und übernehme gerne Verantwortung. Aber vorerst sind ein paar «Lernjahre» angesagt. Auf lange Frist reizt mich auch die Selbstständigkeit.

**Sie gelten als äusserst ehrgeizig und zielstrebig. Gibt es auch Momente, in welchen Sie die Zügel mal schleifen lassen?**

Der Eindruck täuscht nicht. Wenn ich etwas mache, dann mit Überzeugung und maximalem Engagement. Ansonsten lasse ich es einfach bleiben. Privat bin ich dann nicht immer ganz so diszipliniert und lasse gewisse Dinge auch einfach auf mich zukommen. Das Handy darf am Wochenende oder in den Ferien gerne auch komplett abgeschaltet sein. Aus meiner Sicht macht es die Mischung aus – Zielstrebigkeit ist zwar eine positive Angewohnheit, sollte jedoch auch nicht zu Verbissenheit führen.

**Sehen Sie auf dem Arbeitsmarkt für sich prägnante Unterschiede zu Ihren männlichen Kollegen?**

Ich befinde mich ja noch ganz am Anfang meiner Berufskarriere und kann mir deshalb noch kein abschliessendes Urteil erlauben. Meiner Meinung nach spielt jedoch auch das Umfeld eine grosse Rolle. Es ist nun mal so, dass gewisse Jobs oder Branchen eher von Männern geprägt sind, hingegen in anderen Bereichen die Frauen Oberhand haben. Das erscheint mir in vielen Fällen auch logisch erklärbar. Sofern beidseits eine Offenheit vorhanden ist, sollte man diese Aufteilung nicht immer sofort zur Geschlechterthematik hochstilisieren. Soll allerdings nicht heissen, dass wir nichts gegen Berufsklischees unternehmen können!

**Sie engagieren sich auch ehrenamtlich und politisch, beispielsweise im Verein «ServiceCitoyen». Was sind die Absichten hinter dieser Bürgerinitiative?**

Sehen Sie, meine Verpflichtung für den Militärdienst entstand unter anderem auch aufgrund einer Debatte an der Kanti. Wir sprechen im Alltag oft von der Gleichstellung der Frau, was ich auf keinen Fall in Abrede stellen will. Doch gehören zu gleichen Rechten nicht auch gleiche Pflichten? Mich persönlich hat das

## Zur Person

**Laura Decet** ist in Seon aufgewachsen und wohnt seit kurzem wieder in Lenzburg. Dort fühlt sie sich zu Hause und geniesst ihre Freizeit gerne mit der Familie und mit Freunden. In Coronazeiten sehnt sie sich nach einem Glas Wein in ihrer Lieblingsbar. Neben sportlichen Aktivitäten wie Yoga und Tanzen kümmert sich Laura Decet liebevoll um ihre Pflanzen und liest gerne Science-Fiction-Bücher.



Die 25-jährige studierte Wirtschaftswissenschaftlerin und Stabs-offizierin einer Stingerabteilung ist aktuell als Prä-Kampagnenleiterin für die Initiative «ServiceCitoyen» eingespannt.

motiviert und so entschied ich mich, dass ich auch in Bezug auf die Pflichten etwas unternehmen möchte. Die Initiative «ServiceCitoyen» will den Bürgerdienst neu überdenken und alle Bürgerinnen und Bürger für einen Milizdienst verpflichten. Während Männer weiterhin ihre in der Verfassung verankerte Wehrpflicht oder den Zivildienst leisten, tragen Frauen mit ihrem Einsatz ebenfalls etwas zur Allgemeinheit bei. Ich denke, dass wir dadurch eine geschlechterneutrale und faire Lösung hätten. Die weiblichen Reaktionen in meinem Umfeld sind übrigens grösstenteils positiv!

### Wie definiert sich Ihre Rolle bei «ServiceCitoyen»?

Als Prä-Kampagnenleiterin koordiniere ich die Unterschriftensammlung. Sollte sich die Coronasituation nicht nochmals dramatisch zuspitzen, bin ich überzeugt, dass wir die erforderlichen Unterschriften in Kürze beisammen haben und politisch aktiv werden können. Spannend ist die Zusammenarbeit im Komitee insbesondere auch deshalb, da wir über die Sprach- und Parteigrenzen hinaus dasselbe Anliegen vertreten. Wo gibt es das sonst, dass sich Vertreter aus dem linken wie auch aus dem rechten Couloir sowie den Mitteparteien für eine gemeinsame Initiative engagieren! (Schmunzelt.)

### Gibt es beim Anliegen von «ServiceCitoyen» keine Widersprüchlichkeit gegenüber Ihrer Funktion als Staboffizierin der Schweizer Armee?

Nein, auch im Falle einer Annahme der Initiative bleibt die Wehrpflicht bestehen. Ein Umdenken könnte für eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung sorgen und möglicherweise die eine oder andere Frau zusätzlich vom Militärdienst überzeugen.

### In einem früheren Interview kokettierten Sie mit der Aussage: «Es ist nicht Ziel der Emanzipation, dass Frauen bevorzugt werden.» Ein klares Statement, welches sicher Reaktionen auslöste. Wie sehen Sie den radikalen Feminismus?

Ich bin der Meinung, dass Radikalismus in keinem Fall zielführend ist. So erachte ich auch den extremen



Feminismus eher als kontraproduktiv denn als förderlich.

### Was halten Sie von einer staatlich verordneten Frauenquote in Wirtschaft und Politik?

In gewissen Gremien befürworte ich eine Quote durchaus. Diese muss jedoch aus meiner Sicht nicht zwingend geschlechterspezifisch ausgelegt werden. Diversität ist eine wichtige Grundlage für den langfristigen Erfolg einer Kultur oder auch eines Unternehmens. Dabei ist das Geschlecht allerdings nur ein Faktor und darf nicht «auf Teufel komm raus» übergewichtet werden.

### Gab es bei Ihnen schon Alltagssituation, in denen Sie sich als Frau gegenüber Männern diskriminiert fühlten?

Ja, solche Situationen gab es auch schon. Ich habe schon echte Diskriminierung erlebt, getraue mich jedoch, mich dagegen auch zur Wehr zu setzen. Paradoxerweise fühlte ich mich jedoch auch schon diskriminiert, als man mich in gewissen Situationen bewusst bevorzugen wollte aufgrund meines Geschlechtes. Etwas weniger

Fokussierung wäre in der Geschlechterdebatte oft der bessere Weg. Gleichstellung absolut, jedoch nicht im kontraproduktiven Sinne.

### Was macht eine «Power-Frau» aus?

(Antwortet wie aus der Pistole geschossen) Meine Mutter ist eine absolute «Power-Frau» und ich bewundere sie für ihren Enthusiasmus. Obwohl sie im Rollstuhl sitzt, hat sie

sich selbstständig gemacht und vergrößert gerade ihr eigenes Geschäft. Diesen Mut, sein eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen, macht für mich eine echte «Power-Frau» aus. Wobei dies selbstverständlich auch für das männliche Geschlecht gilt (schmunzelt). «Stand up for yourself» erscheint mir da ein gutes Motto, an dem ich mich orientiere.

Herzlichen Dank für das Interview!

### Verein ServiceCitoyen.ch

Das Projekt «ServiceCitoyen» wurde 2013 mit der Gründung eines Vereins lanciert und steht kurz vor der Phase der Unterschriftensammlung. 2022/2023 soll die Initiative finalisiert und eingereicht werden.

Ziel ist es, die Bundesverfassung so zu ändern, dass jede Bürgerin und jeder Bürger mindestens einmal im Leben einen Bürgerdienst zugunsten von Gesellschaft und Umwelt leistet. Prinzipiell absolvieren dabei Frauen und Männer gemeinsam eine modernisierte übliche Bürgerpflicht, wobei die Dienstbereiche sich auf alle vom Gesetz anerkannten Aufgaben im öffentlichen Interesse erstrecken können wie Armee, Zivilschutz, Revitalisierung der Gewässer, Kulturgüterschutz, freiwillige Feuerwehr etc.

Weitere Infos finden Sie unter: [www.servicecitoyen.ch](http://www.servicecitoyen.ch)

servicecitoyen.ch



ERFOLGREICHE FRAUEN: EINE DER WELTBESTEN KARATEKA

# MUSSTE NICHTS FÜR DEN TRAUM OPFERN

Elena Quirici hat zahlreiche Medaillen und Sportpreise gewonnen und wurde 2019 Aargauer Sportlerin des Jahres. Zu diesem Sport kam sie durch ihre Mutter und ihre Brüder, die diesen Sport ebenfalls betreiben, aber weit weniger erfolgreich als sie.

INTERVIEW: EVELINE FREI

**Im Dezember 2020 berichtete die «Aargauer Zeitung» über Sie. Kurz darauf strahlte das SRF in der Sendung Sportpanorama einen Beitrag über Sie aus. Nach unserem Interview folgt ein weiteres mit dem Radio. Wie fühlt es sich an, so im medialen Scheinwerferlicht zu stehen?**

Das hat wohl mit den Olympischen Spielen 2021 in Japan zu tun, denn dieses Jahr wird Karate zum ersten Mal ins olympische Programm aufgenommen. Das kann sich 2024 in Paris aber wieder ändern. Ich bin schon seit langem eine gute Karateka und im Moment die einzige in der Schweiz, welche die Möglichkeit hat, sich direkt über das Ranking für die Olympischen Spiele zu qualifizieren. Daher wohl das aktuelle mediale Interesse.



Besondere Herausforderung: Angriffe ohne betonten Körperkontakt.

**Seit zwei Jahren konzentrieren Sie sich voll und ganz auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokyo 2021. Wie kommt das?**

Ich möchte die erste Olympiasiegerin im Karate für die Schweiz werden. Die Qualifikationswettkämpfe haben bereits vor zwei Jahren begonnen. Bis vor kurzem arbeitete ich noch 40 Prozent in meinem angestammten Beruf. Wer es im Spitzensport aber weit bringen will, der muss diszipliniert sein und sich voll und ganz auf den Sport konzentrieren. Ich habe kein Team von Managern und Trainern, die meinen Tagesablauf durchplanen. Ich organisiere meine Trainings selbst nach dem Plan meines Trainers, weil es mir wichtig ist, dass ich auch vieles selbst mache.

**Welche Opfer müssen Sie für Ihre sportliche Karriere erbringen?**

Das ist die falsche Frage! Ich muss keine Opfer erbringen. Ich habe viel gewonnen und erfahren. Ich darf um die Welt reisen, neue Kulturen kennenlernen und erleben. Ich habe mich bewusst für diese Richtung entschieden und vermisse nichts.

**Eine Profikarriere dauert bekannterweise nicht ewig. Haben Sie sich schon überlegt, was Sie nach Ihrer Karriere machen?**

Ich bin immer noch jung, aber klar, die Profikarriere kann ich vielleicht, wenn alles gut läuft, nur noch bis 30 oder 34 weiterführen. Im Anschluss möchte ich vermehrt in der Nachwuchsförderung tätig sein oder Jugendlichen in schwierigen Verhältnissen Mut machen und einen Weg aufzeigen, wie man durch diesen tollen Sport Selbstbewusstsein und innerliche Stärke gewinnen kann. Ihnen sozusagen ein zweites Zuhause bieten. Mein grösster Traum wäre ein eigenes Dojo (Club) zu haben.



Mit Disziplin und Durchhaltewillen hat es Elena Quirici an die Spitze geschafft.

**Immer mehr Mädchen und Frauen üben diesen Sport aus, auch zur Selbstverteidigung. Man sagt, Karate macht stark und selbstbewusst. Was halten Sie von dieser Aussage?**

Ja, das stimmt! Ich würde mir aber wünschen, dass es noch mehr Frauen gibt, die in diesem Sport tätig sind, z. B. als Trainerinnen oder Masseurinnen. Besonders für Mädchen ist es einfacher, wenn sie sich mit frauenspezifischen Fragen an eine Frau wenden können. Viele Mädchen wenden sich dann an mich und nicht an den Trainer. Das hat aber nichts mit seiner Qualifikation zu tun.

**Sehen Sie sich also als Vorbild?**

Nicht unbedingt, aber ich bin gut in meiner Sportart und habe bereits viele Medaillen für die Schweiz gewonnen. Wenn man es von dieser Seite her betrachtet, bin ich vielleicht schon ein Vorbild. Aber eigentlich möchte ich dem Nachwuchs einfach vermitteln, wie schön dieser Sport ist und was man durch den Sport alles erreichen kann. Bis jetzt habe ich sehr, sehr viel Glück gehabt. Es ist mir bewusst, dass das nicht selbstverständlich ist. Daher möchte ich dieses Glück mit anderen teilen.

**Sie halten auch Vorträge?**

Verschiedene Unternehmen und Schulen haben mich schon angefragt, ob ich über Motivation und

Selbstdisziplin referieren könnte oder etwa, wie man mit Rückschlägen umgeht. Das mache ich gerne.

**In der SRF-Sendung haben Sie gesagt: «Man wird reich im Herzen, aber nicht im Portemonnaie.» Können Sie das noch etwas ausführen?**

Meine Familie unterstützt mich mental und auch finanziell sehr. In unserem Sport gibt es keine hohen Siegerprämien. Für den ersten Platz an einem Weltcup gibt es rund 750 Euro Siegerprämie, an den Weltmeisterschaften oder Europameisterschaften hingegen überhaupt nichts. Die Werbefläche auf unseren Kimonos ist sehr beschränkt, aber ich betreibe diesen Sport ja auch nicht aus finanziellen Gründen, sondern weil er mir Freude macht. Wie gesagt, er macht reich im Herzen durch all die schönen Begegnungen.

## Zur Person

**Elena Quirici** ist 27 Jahre alt und wohnt in Schinznach-Dorf. Sie trainiert seit ihrem vierten Lebensjahr Karate. Die Ausbildung an der Berufsschule UNITED school of sports ermöglichte ihr, sich auch während der Berufslehre zur Kauffrau auf den Spitzensport zu konzentrieren.



# So arbeiten Sie effizient mit Externen zusammen

Homeoffice, Online-Meetings und gemeinsame Dokumentenablagen sind heute für viele Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Die Vorteile der Digitalisierung können nicht nur für die interne Zusammenarbeit genutzt werden, sondern genauso über Unternehmensgrenzen hinweg.



Durchblick dank Digitalisierung. (Quelle: Adobe Stock)

Die Coronakrise hat die Digitalisierung in vielen Arbeitsbereichen beschleunigt. Homeoffice hat dazu geführt, dass Meetings online und per Videokonferenz durchgeführt werden. Gemeinsame Dateiablagen und Chat-Kanäle haben die Kommunikation über die Distanz erleichtert und verbessert. Weshalb die Vorteile von digitaler Kommunikation und Zusammenarbeit nicht auch mit Externen wie Kunden, Lieferanten oder anderen externen Parteien nutzen? Anhand von konkreten Anwendungsbeispielen zeigen wir Ihnen, wie Sie auch mit Externen mühelos und digital zusammenarbeiten können. Die Beispiele beziehen sich auf Microsoft 365.

## Effizienz steigern mit digitaler Kommunikation

Effizient arbeiten kann heissen, die Zahl der Schritte zu einem Ziel zu reduzieren oder Rückfragen zu vermeiden:

- Integrieren Sie Ihre **Festnetznummer in Microsoft Teams**. Mit der Teams-App auf dem Smartphone oder Notebook telefonieren Sie ortsunabhängig und erhöhen Ihre Erreichbarkeit.
- Mit der Telefonie-Integration greifen Sie aus Microsoft Teams heraus auf das **zentrale Adressbuch Ihres Unternehmens** zu. Dadurch lösen Sie blitzschnell einen Anruf aus oder versenden eine Chat-Nachricht.
- Nutzen Sie für gemeinsame Projekte mit externen Firmen eine **gemeinsame Cloud-Datenablage**. Statt Dateien in E-Mails anzuhängen, teilen Sie lediglich den entsprechenden Link. Probleme mit zu grossen E-Mail-Anhängen gehören der Vergangenheit an. Der grosse Vorteil ist, dass Sie Dokumente gemeinsam bearbeiten können – und Sie verhindern, dass diese in verschiedenen Versionen vorliegen.

## Zeit sparen mit Online-Anwendungen

Effizientes Arbeiten ist auch zeitsparend. Dank digitalen Kommunikationslösungen können Sie kleine Zeitfresser eliminieren:

- Wenn Ihre Lieferanten und Partner ebenfalls Microsoft Teams nutzen, sehen Sie deren **Erreichbarkeit in der Statusanzeige**. Damit reduzieren Sie die Zahl erfolgloser Anrufe und können als Alternative einfach eine Chat-Nachricht senden.

- Reduzieren Sie den **Abstimmungsaufwand**, indem Sie in Online-Meetings den Bildschirm teilen, um Inhalte zu präsentieren oder gemeinsam an einem Dokument zu arbeiten.
- Sparen Sie sich die Zeit für die Betreuung Ihrer IT. **Aktualisierungen und Sicherheitsupdates** erfolgen automatisiert.

## Kosten senken mit Online-Meetings

Dank der Möglichkeit von Online-Meetings und Videokonferenzen gehen Sie schonender mit Ihren Ressourcen um:

- Virtuelle Meetings können in vielen Fällen eine Vor-Ort-Besprechung ersetzen. Dadurch entfallen **Reisezeit und -kosten**. Zudem schonen Sie die Umwelt.
- Auch **ausserhalb des klassischen Büros** bietet die digitale Kommunikation Erleichterung. Z.B. bei einem Problem auf der Baustelle kann dem Monteur die Situation in einer Videokonferenz gezeigt werden. So kann dieser gleich das richtige Werkzeug einpacken. Teure Leerfahrten entfallen.

Selbst wenn die internen Meetings dereinst wieder im Sitzungszimmer stattfinden, können Sie weiterhin von den Vorteilen der Online-Zusammenarbeit mit Externen profitieren. Die Investition lohnt sich damit kurz- und langfristig.

## Online-Kurs für KMU: Modernes Arbeiten mit Microsoft 365

Microsoft 365 bietet weitaus mehr als Word, Excel und Outlook. Mit Microsoft 365 von Swisscom ermöglichen wir Ihnen die Integration Ihrer Telefonie, und Sie greifen ortsunabhängig auch mit Smartphone oder Tablet auf vertraute Anwendungen und Daten zu.

Das Herzstück von Microsoft 365 ist die Teams-App. Sie verbindet Kommunikation, Kollaboration und Teamwork auf einer Plattform. Entdecken Sie die Möglichkeiten für Ihr KMU und melden Sie sich zum kostenlosen Online-Kurs an: [www.swisscom.ch/msteams-workshops](http://www.swisscom.ch/msteams-workshops)

## Kontakt

Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche Beratung. Gerne berate ich Sie vor Ort oder in einem Online-Meeting.

**Swisscom (Schweiz) AG**  
Hanspeter Dätwyler  
Geschäftskundenberater  
KMU Mittelland Nord  
Tel. 058 221 40 70





# POWER-FRAUEN IN DER KMU-WELT UND IN ÄMTERN

« Powerfrau oder auch Frauenpower! »

**Vorab – nicht das Geschlecht, nein, die Persönlichkeit macht uns Menschen aus! Ich bin auch überzeugt, dass mit den heutigen erweiterten Möglichkeiten wir Frauen ebenso viel erreichen können wie die Männer, wenn wir dies wirklich wollen. Das Geschlecht ist unwichtig – Wille, Engagement und Herzblut sind die Komponenten, die zählen. Teilweise ergeben sich durch das weibliche Feingefühl sogar unternehmerische Vorteile.**



*Franziska Bircher leitet als Geschäftsführerin die Brogle AG in Wittnau. Da ihr das lokale Gewerbe wichtig ist, präsidiert sie den aktiven Gewerbeverein Gewerbe Region Frick-Laufenburg (GEREF).*

Die Entwicklung der Frauen im Berufsleben hat sich in den letzten Jahrzehnten wesentlich verändert. Nicht zu vergessen dabei ist, dass die Männer an dieser Entwicklung nicht unwesentlich mitgewirkt haben.

## Unterschätzter Quotenanteil der Frauen in den KMU

Über 95 % aller schweizerischen Betriebe sind kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Angestellten. Frauen nehmen innerhalb von KMU – sei es als eigenständige Inhaberin, mitarbeitende Partnerin des Unternehmers, in der Geschäftsleitung/-führung oder als Kader – eine wichtige Funktion ein. Obgleich

KMU eine enorme Bedeutung für die Schweizer Volkswirtschaft haben, wird die Diskussion über die Rolle und Position von Frauen allerdings häufig nur in Bezug auf Grossunternehmen geführt. Die Bedeutung von Frauen in KMU wird in der öffentlichen Diskussion um Frauenquoten in Führungschargen, Lohngleichheit etc. zu wenig gewürdigt.

Gegen rund 50 % der gesamten Erwerbstätigen in der Schweiz sind Frauen. Viele dieser Frauen sind selbst unternehmerisch aktiv oder übernehmen in angestellter Form eine wichtige Rolle im Unternehmen.

Angestellte Frauen, die in der Geschäftsleitung tätig sind, gibt es in Unternehmen aller Grössenklassen. Diese Frauen weisen überdurchschnittlich häufig einen tertiären Bildungsabschluss auf. Nicht verwunderlich ist, dass im Baugewerbe der kleinste Frauenanteil nachweisbar ist. Wobei man auch in den letzten Jahren eine Veränderung feststellen konnte. Unter anderem auch durch die Tatsache, dass die Baubranche

sich offener gegenüber Teilzeitarbeit zeigt.

## Steigende Tendenz von Frauenpower in den Gremien

Durch die steigende Tendenz von aktiven, engagierten Frauen in der Berufswelt trifft man vermehrt in den Vorstandsgremien vom Dorfverein bis hin zum Gewerbeverein Frauen an. War es einst primär das Amt des «Aktuars», welches meist von Frauen besetzt war, sind zwischenzeitlich in allen Bereichen oder Ressorts Frauen anzutreffen. Diese können ihre Fähigkeiten und ihr Wissen entsprechend einbringen und sind ein wichtiger Bestandteil von funktionierenden Gremien.

Es ist den Frauen wie auch Männern durchaus bewusst, dass sie mit ihrem Engagement in solchen Ämtern ihr persönliches und geschäftliches Netzwerk markant gewinnbringend erweitern können. Ergänzend zum Vorteil des Netzwerkes sind auch die Erfahrungen und Kompetenzen, welche man mit solchen Engagements erweitern und sammeln kann. Nicht

selten sind solche Ämter und daraus resultierende Kontakte die Türöffner für andere Ämter oder berufliche Veränderungen.

Ein nicht unwesentlicher Nebeneffekt von solchen Engagements ist die Wahrnehmung der Bevölkerung beziehungsweise der Konsumenten, durch die Medienpräsenz. Die Firma erhält «ein Gesicht»! Dies bedeutet quasi Gratiswerbung für das Unternehmen. Dies ist eine nicht ausser Acht zu lassende Erscheinung und trägt zum einen oder anderen Kontakt resp. Auftrag bei.

Mein Fazit zu meinen Engagements im Gewerbeverein und OK ist durchaus positiv und ich möchte diese keineswegs missen.



**Franziska Bircher**  
Vorstandsmitglied AGV

**GEWERBE**  
**vor Ort**  
Frick, 1. – 3. Oktober 2021

# DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG

**W**ieso sind es immer Frauen, die gezähmt werden müssen? In Shakespeares Komödie «The Taming of the Shrew» von 1592 muss sich erst Katharina verheiraten, bevor ihre jüngere Schwester heiraten kann. Katharina hat einen eigenen Kopf, ist eine selbstbewusste und selbstständige Frau und entspricht in keiner Weise den allgemeinen gesellschaftlichen Vorstellungen einer Frau ihrer Zeit. Alle haben das Gefühl, sie müssten die verrufene Aussenseiterin zu einer integrierten Persönlichkeit machen.

## Nicht dem Ideal entsprechen

Andersdenkenden Menschen begegnete man schon immer mit Vorsicht, Zurückhaltung, Unverständnis oder sogar Ablehnung. Vielleicht ist dieser Umstand einfach nur dem menschlichen Gehirn geschuldet, denn wer in seinem Leben etwas verändern möchte, beschere dem Gehirn ungewohnte Arbeit, sagt der Neurobiologe Gerald Hüther. Das Gehirn versu-

che immerfort, die Beziehung seiner Nervenzellen so zu organisieren, dass es so wenig Ressourcen wie möglich aufwenden müsse. Wenn der Mensch nun von gewohnten Pfaden abweiche, koste das Kraft.

## Ausgetrampelte Pfade verlassen

Wenn schon die Wissenschaft behauptet, dass Menschen Mühe haben mit Veränderungen, darf man diese Erkenntnis dann auch auf aktuelle politische Debatten übertragen wie beispielsweise die Erhöhung des Frauenrentenalters? Frauen, die sich der linken politischen Strömung zugehörig erklären oder als Feministinnen bezeichnen, widersetzen sich vehement einer Erhöhung des Frauenrentenalters. Gemäss Hirnforschung müsste man jetzt zur Schlussfolgerung gelangen, dass es für sie einfach nicht möglich ist, ausgetrampelte Pfade zu verlassen, um abseits bekannter Pfade Ungewöhnliches zu entdecken.

## Immer wieder wiederholen

Für Jutz Jäncke, Neuropsychologe, ist klar: «Die Wiederholung ist die Mutter des Lernens. Denn das Gehirn sortiert.» Erfolgreiche Erziehung erfolgt über Wiederholung. Vielleicht hilft es, sich in Erinnerung zu rufen, dass bei der Einführung der AHV im Jahr 1948 ein allgemeines Rentenalter von 65 Jahren galt. Das Rentenalter der Frauen wurde 1957 auf 63 Jahre und 1964 auf 62 Jahre gesenkt; noch vor der Einführung des Frauenstimmrechts. Laut Avenir Suisse begründete der Bundesrat den Entscheid damals wie folgt: «Physiologisch betrachtet ist die Frau vielfach trotz ihrer höheren Lebenserwartung dem Mann gegenüber im Nachteil.»

## Selbstbewusste und selbstständige Frau

Wie kann man im 21. Jahrhundert noch auf dem aktuellen Frauenrentenalter beharren, das auf einer Aussage basiert, dass die Frau «physiologisch betrachtet dem Mann

gegenüber im Nachteil ist»? Mit anderen Worten, man zementiert damit die Meinung, dass die Frau sich als schwaches Geschlecht vom Mann beschützen lassen muss. Das widerspricht doch fundamental den Idealen des Feminismus, der sich für bürgerliche Emanzipation, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aller Menschen jeglichen Geschlechts einsetzt. Wer macht denn jetzt wen gehorsam oder gefügig?



**Eveline Frei**  
Redaktionsmitglied  
«Aargauer Wirtschaft»

## Neu: Kompostierbare Kapseln

Für das Nespresso® System geeignet

P. Graf Kaffeerösterei AG, Im Grund 13, 5405 Baden Dättwil  
www.graf-kaffee.ch, Tel. 056 483 00 40



# Zäng parkiert?

De Maier büglets us.

# MAIER

CARROSSERIE + SPRITZWERK

Steigstrasse 8  
5233 Stilli

T 056 284 14 88  
maiercarrosserie.ch



ERFOLGREICHE FRAUEN: FACHFRAU UNTERNEHMENSFÜHRUNG KMU

# EINE SEHR INTERESSANTE AUSBILDUNG

**Nicht die viel gelobten «Soft Skills» machen Frauen im Beruf erfolgreich, sondern der Wille zum Erfolg, sagt die Schweizer Ford-Top-Managerin Barbara Kux. Sonja Rügger hat den Willen, neue Herausforderungen anzunehmen.**

INTERVIEW: EVELINE FREI

## Frau Rügger, war die Weiterbildung zur «Fachfrau Unternehmensführung KMU» ein Kraftakt für Sie?

Ich hatte das Gefühl, dass ich mich aufgrund meines Alters, ich bin jetzt 56 Jahre alt, in einzelnen Themen vermehrt in die Bücher vertiefen musste. Ich wollte die Dinge verstehen und nicht einfach auswendig lernen und habe daher auch noch viel im Internet recherchiert und weitere Fachartikel gelesen. Erschwerend kam hinzu, dass ich während fast der ganzen Weiterbildung zwei Teilzeitstellen hatte. Ohne meinen Mann hätte ich den Aufwand nicht stemmen können. Ja, von dieser Warte aus gesehen war es ein Kraftakt.

## Welchen Schwerpunkt haben Sie in Ihrer Abschlussarbeit gesetzt?

Das Ende der Firma Widmer Bau AG in Gränichen nach 150-jähriger Tätigkeit, genauer gesagt die Abläufe vor, während und nach der Betriebseinstellung. Das Thema war naheliegend.

## Sie haben keinen Berufsabschluss, aber sind durch ständige Weiterbildungen zu einer gefragten Ansprechperson im Bereich Arbeitsrecht GAV im Baugewerbe geworden. Das ist eine bewundernswerte Leistung!

Als Jugendliche habe ich die kaufmännische Lehre nach einem Jahr abgebrochen. Danach habe ich an verschiedenen Orten und in unter-

schiedlichen Branchen gearbeitet, landete aber immer wieder im Büro. Von 2008 bis 2010 habe ich mich in der Erwachsenenbildung an der Berufsschule Zofingen zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen weitergebildet. Noch vor den Schlussprüfungen kam ich zur Widmer Bau AG in Gränichen und durfte dort den Bereich Personaladministration und Buchhaltung übernehmen. Nebst der Buchhaltung habe ich mich für Personalführung und -administration sowie Arbeitsrecht und Sozialversicherungen interessiert. Die nötigen Fachkenntnisse holte ich mir unter anderem an Kursen im Ausbildungszentrum vom Baumeisterverband in Sursee und in WEKA-Kursen.

## Kann man die Ausbildung «Fachfrau Unternehmensführung KMU» auch ohne Berufsabschluss absolvieren?

Wer genügend Berufsjahre und Berufserfahrung vorweisen kann, erhält die Chance, den Abschluss zu machen auch ohne Berufsabschluss. Es macht aber durchaus Sinn, vorausgehend Abklärungen vorzunehmen, wobei ich betonen möchte, dass der Lehrgang auch ohne eidgenössischen Abschluss empfehlenswert ist. Aufgrund meiner Erfahrungen und Weiterbildungen habe ich ein breites Fachwissen, aber mir fehlte der Tiefgang.

## Was hat Sie bewogen die Ausbildung zu machen?

Da ich davon ausgehen musste, dass meine Stelle als Kaufmännische Leiterin durch eine anstehende Nachfolgeregelung in den nächsten Jahren überflüssig wird, habe ich mich entschlossen, trotz, oder vor allem wegen meines Alters, einen eidgenössischen Fachabschluss in Angriff zu nehmen, um meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Im Herbst 2018 startete ich dann in Bern die zweijährige Ausbildung zur «Fachfrau Unternehmensführung KMU».



Foto: Eveline Frei

*Für Sonja Rügger ist es ein täglich Zur-Arbeit-gehen-Dürfen und nicht -Müssen.*

## Ihr Arbeitgeber hat kurz nach Ihrem Studienanfang die Betriebseinstellung mitgeteilt. War das ein Schock für Sie?

Ja und nein. Ich wusste, dass die Zeit bei Widmer Bau AG dem Ende entgegen geht, aber dass es so schnell geht, damit hat keiner von uns gerechnet. Dank unermesslichem Einsatz, hauptsächlich durch Urs Knoblauch, war es möglich für sämtliche Mitarbeiter neue Herausforderungen zu finden. Ich war in den vergangenen Jahren die Ansprechperson für unsere Mitarbeiter, auch wenn sie private Probleme hatten. Um ihnen in der schwierigen Zeit weiterhin zur Seite zu stehen, bin ich trotz neuer Stelle in der Widmer Bau AG geblieben.

## Hat die Ausbildung Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja! Es gab Fächer, da hätte ich mir noch weitergehende Themen gewünscht, und andere Fächer hätte man, nach meinem Geschmack, etwas straffen können. Was ich ext-

rem schätzte war, dass die Dozenten viel mit konkreten Praxisbeispielen aus unseren Berufsalltagen arbeiteten. Dadurch erklärten sich Zusammenhänge schneller und wir bekamen viele Inputs aus anderen Branchen. Trotz grossem Arbeitspensum freute ich mich jeden Mittwoch auf den Präsenzunterricht in Bern. Die Begegnungen mit den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern waren für mich stets eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag. Und was ich nie erwartet hätte, bereits einen Monat nach der Veröffentlichung der Betriebseinstellung der Widmer Bau AG durfte ich bei der Wyder Gartenbau AG in Oberentfelden meinen neuen Arbeitsvertrag unterschreiben, und das als Ü50! Ich bin heute noch überrascht.

### Weitere Informationen

KMU Frauen Schweiz:  
[www.kmufrauens Schweiz.ch/](http://www.kmufrauens Schweiz.ch/)  
[weiterbildung/kantonale-angebote](http://weiterbildung/kantonale-angebote)

Schweizer Institut für Unternehmens-  
schulung: [www.siu.ch/](http://www.siu.ch/)



# AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

**Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken.** Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf [www.agv.ch](http://www.agv.ch) und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzubedenken.

## JAHRESPLANUNG 2021

### April

Donnerstag 29.4.2021 Frühlings-Delegiertenversammlung 2021

Donnerstag 29.4.2021 Aarg. Wirtschaftstag 2021 mit Verleihung Aarg. Unternehmenspreis

### September

Di.–So. 7.–12.9.2021 Aargauische Berufsschau AB'21

### Oktober

Donnerstag 21.10.2021 Herbst-Delegiertenversammlung 2021

## JAHRESPLANUNG 2022

### Januar

Mittwoch 5.1.2022 Neujahrs-Apéro

6.00 UHR 9.00 UHR 18.00 UHR 21.00 UHR 0.00 UHR

**EIN ECHTER PROFI HÖRT NIE DAMIT AUF, EIN PROFI ZU SEIN.**

**Doblò**  
Ab CHF 249.–/Monat

**Fiorino**  
Ab CHF 209.–/Monat

**Talento**  
Ab CHF 299.–/Monat

**Ducato**  
Ab CHF 319.–/Monat

FIATPROFESSIONAL.CH

## GENAU WIE DIE FIAT PROFESSIONAL MODELLE. JETZT SCHON MIT EINEM LEASING AB CHF 209.–/MONAT

Unverbindliche Berechnungsbeispiele der FCA Capital Suisse SA, Schlieren (nur für Firmenkunden bestimmt, Beträge exkl. MWST, Versicherungsprämie MWST-frei und inkl. gesetzl. Abgaben): **Fiat Professional® Ducato** 290.0L5.7, 2.3 Multijet II, 140 PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 8.2l/100km, Benzinäquivalent: 9.35l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 215g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 40g/km, Barzahlungspreis CHF 29 560.–, Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie\* pro Monat CHF 319.– (Leasing CHF 301.– + GAP-Versicherung\* CHF 18.–), 20% Sonderzahlung CHF 5912.– (\*\*\*) **Fiat Professional® Talento** 296.11G.1, 2.0 Multijet II, 120 PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 7.3l/100km, Benzinäquivalent: 8.3l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 193g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 35g/km, Barzahlungspreis CHF 27 679.–, Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie\* pro Monat CHF 299.– (Leasing CHF 282.– + GAP-Versicherung\* CHF 17.–), 20% Sonderzahlung CHF 5536.– (\*\*\*) **Fiat Professional® Doblò** 263.11U.2, 1.4 Natural Power, 120 PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 10.3l/100km, Benzinäquivalent: 10.6l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 223g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 30g/km, Barzahlungspreis CHF 21 771.–, Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie\* pro Monat CHF 249.– (Leasing CHF 236.– + GAP-Versicherung\* CHF 13.–), 20% Sonderzahlung CHF 4354.– (\*\*\*) **Fiat Professional® Fiorino** 225.1L.K.1, 1.3 Multijet, 95 PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 5.2l/100km, Benzinäquivalent: 5.9l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 138g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25g/km, Barzahlungspreis CHF 18 749.–, Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie\* pro Monat CHF 209.– (Leasing CHF 197.– + GAP-Versicherung\* CHF 11.–), 20% Sonderzahlung CHF 3750.– (\*\*\*) (\*) Versicherer: AXA Versicherungen AG, Winterthur. (\*\*) Laufzeit 60 Monate, max. Fahrleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9% mit obligatorischer Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch FCA Capital Suisse SA vorbehalten. Nur gültig für Firmenkunden der FCA und bis auf Widerruf. (\*\*\*) Für Auskünfte bezüglich Plattenkategorien wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Die angegebenen Energiewerte entsprechen den WLTP-Standards.



EIN PROFI WIE SIE

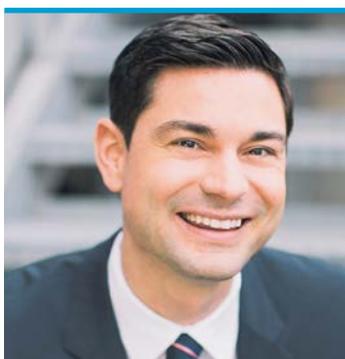


**Emil Frey Autocenter Safenwil**  
[emilfrey.ch/safenwil](http://emilfrey.ch/safenwil) – 062 788 88 88



# JAHRESBERICHT 2020

## 1. SCHWERPUNKTE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



**Benjamin Giezendanner**  
Präsident AGV

**Das Jahr 2020 war für den Verband sowie für die gesamte Bevölkerung ein ausserordentlich schwieriges Jahr, um es milde auszudrücken. Gerade in Krisenzeiten ist es von enormer Wichtigkeit, dass der Verband sich einsetzt, um die Interessen des Gewerbes zu vertreten. Wenn es sein muss, auch mit schwingendem Hammer.**

Nachdem wir im Jahr 2019 gemeinsam das 125-jährige Bestehen des Verbandes gefeiert haben und eine lesenswerte Chronik des AGV herausgegeben wurde, worin einige schwierige Krisen für das Gewerbe eindrücklich

geschildert wurden, dachte niemand an die nahtlose Fortschreibung der Geschichte. Am traditionellen Neujahrsapéro ahnte wohl kaum jemand, dass die Welt nur wenige Wochen später in einen Ausnahmezustand versetzt würde. Die Schweiz blieb nicht verschont: Am 16. März 2020 beschloss die Regierung, in den ersten Lockdown zu gehen. Dies wirkte sich in einem Mass auf das Gewerbe aus, das es seit den Kriegsjahren nicht mehr gab. Alle Betriebe, die sich auf den Verkauf von nicht lebensnotwendigen Produkten spezialisierten, mussten ihre Türen schliessen. Produktionsbetriebe waren abgeschnitten von ihren Lieferanten im Ausland, da diese unter noch strikteren Massnahmen zu leiden hatten. Kurzarbeit und Liquiditätshilfe waren nun kein Anzeichen von mangelhafter Betriebsführung mehr. Es traf jedes Unternehmen. Der Verband setzte sich seit Beginn der Pandemie und der damit einhergehenden Restriktionen für unkomplizierte, unbürokratische und prompte Finanzhilfen für die Gewerbetreibenden im Kanton Aargau ein. Schon in diesem ersten Lockdown war der AGV unter Führung von Kurt Schmid bemüht, Gerechtigkeit für KMU zu schaffen: Zu Beginn des Shutdowns gab es Grosshändler, die durch ihren Lebensmittelverkauf geöffnet haben durften, die zeitgleich dennoch Artikel und Waren verkauften, die nicht lebensnotwendig waren. Die KMU, welche solche Waren verkauften, mussten,



Geisterstadt Aarau während des Lockdowns.

### Auf in eine neue Ära!

Grundsätzlich kann ich hier vorwegnehmen: Im Jahr 2020 war nichts so, wie es hätte sein sollen. Die Vorstandssitzungen gegen Ende des Jahres haben online stattgefunden. Digitale Veranstaltungen haben im Jahre 2020 exponentiell zugenommen. Auch wenn man hofft, dass die Zeit nach der Pandemie wieder zu mehr persönlichen Begegnungen führen wird, gilt es zu sagen, dass digitale Meetings auch ihre Vorzüge haben und in der Zukunft, auch in einer Zeit ohne eine Pandemie, sicherlich vermehrt durchgeführt werden.

Doch den verbleibenden Platz nutze ich für einige Zeilen, um meinen Vorgänger Kurt Schmid sowie die anderen fünf zurücktretenden Vorstandsmitglieder gebühlich zu verabschieden: Kurt Schmid war nicht nur ein hervorragender Präsident aufgrund seines Organisationstalents oder seiner Führung des Verbandes. Zu einem guten Präsidenten gehören Charisma, Charme und eine Portion Humor, die Kurt Schmid immer wieder einzusetzen vermochte, gerade dann, als es am besten angebracht war. Ich bedanke mich bei Kurt Schmid auch dafür, dass er dieses Bulletin «Aargauer Wirtschaft» weitergeführt und etabliert hat. Es ist erstaunlich und erfreulich, dass dieses Magazin nicht quersubventioniert werden muss, da es sich an einer so grossen Leserschaft erfreuen darf.

Ich verabschiede mit diesen Worten auch Thierry Burkart als Konsulenten, der nun durch Hans Schibli ersetzt wird. Über Thierry Burkart muss man keine grossen Worte verlieren. Jeder der ihn kennt, weiss, dass er ein Mann von Professionalität und Perfektion ist. Er hat den Gewerbeverband bei rechtlichen Fragen stets unterstützt und hat sich trotz seiner grossen Auslastung in der kleinen Kammer immer engagiert.

Ich verabschiede auch Daniel Suter und Barbara Weilenmann, welche an der Delegiertenversammlung den AGV-Ehrenhammer von Kurt Schmid überreicht bekam, Beat Friedrich, Paul Stalder und Christoph Vogel, welche alle zu Ehrenmitgliedern des Verbandes ernannt wurden.

wie gesagt, schliessen und fühlten sich zu Recht ungleich behandelt. Auch durch den Druck, den unser Verband zusammen mit dem Schweizerischen Gewerbeverband auf die Regierung ausübte, wurde dieser Missstand relativ schnell abgestellt.

Als man am 27. Mai die meisten Restriktionen und die ausserordentliche Lage aufhob, konnte die Bevölkerung aufatmen. Durch die Aufforderung des Bundesrats, die Ferien in der Schweiz zu verbringen, wurde versucht, den Hotels und Restaurants die Umsatzeinbrüche durch fehlende Touristen kleinzuhalten. Das Gastgewerbe begann, sich Planungssicherheit zu verschaffen, indem es die präventiven Massnahmen und Schutzkonzepte umsetzte. Dies tat es, obwohl die finan-

ziellen Mittel knapp waren; die Kredite und Finanzhilfen aus der Staatskasse deckten die Umsatzeinbrüche bei Weitem nicht ab. Der Sommer lief ruhig – die Stimmung in der Bevölkerung und bei den Unternehmern entspannte sich – teilweise. Unternehmer der Event-Branche fühlten sich weiterhin aussen vorgelassen: Die grösseren Veranstaltungen waren noch immer verboten. Der Bundesrat verlängerte auf politischen Druck die Höchstbezugsdauer von Kurzarbeitsentschädigung von zwölf auf achtzehn Monate, was insbesondere positiv für die Tourismusbranche war. Trotzdem litten weite Teile des aargauischen Gewerbes noch immer stark unter den Folgen der Vormonate. Verbandsveranstaltungen sowie örtliche Events konnten nicht durchgeführt werden.

Nachdem man sich im Sommer schrittweise auf eine Rückkehr zur Normalität eingestellt hatte, wurde zeitgleich stets vor einer zweiten Welle von Covid-19-Ansteckungen gewarnt. Das Gewerbe lief, die Unsicherheit stieg aber jeden Monat an. Aufgrund steigender Fallzahlen wurden am 28. Oktober 2020 Bars und Diskotheken geschlossen und eine Sperrstunde ab 23 Uhr wurde eingeführt. Nachdem die Betreiber von Bars und Nachtlokalen also im Sommer nur unter gewissen Auflagen geöffnet haben durften, mussten sie nun erneut ihre Pforten schliessen. Zur Erleichterung vieler Unternehmer erhöhte der Bund am 18. November 2020 die finanzielle Unterstützung für Härtefälle von 400 Millionen Franken auf eine Milliarde Franken.

Im Dezember vollführte der Regierungsrat des Kantons Aargau eine «Pirouette» und kam in einer neuen Lagebeurteilung zum Schluss, dass es nötig wäre, einen Lockdown über unseren Kanton zu verhängen. Am 18. Dezember liess der Kanton in einer mangelhaften Allgemeinverfügung alle Läden, welche nicht lebensnotwendige Produkte verkauften, erneut schliessen. Also ein weiterer Lockdown, diesmal beschränkte sich dieser während der wichtigen Vorweihnachtszeit lediglich auf unseren Kanton. Entgegen der Annahme unserer Regierung entschied kein anderer Kanton und auch der Bund nichts in diese Richtung. Zwar wurden die Restaurants zwei Tage später

als im Aargau schweizweit geschlossen, die Einkaufsläden blieben offen, ausser im Aargau. Dies führte zu grosser Verwirrung und grossem Unmut in unserer kantonalen Bevölkerung. Das umsatzrettende Weihnachtsgeschäft wurde den Unternehmen verboten. Die Beweislage für einen solchen Eingriff – dünn bis nicht vorhanden. Zielführend war die Massnahme gewiss auch nicht, die Bevölkerung machte ihre Weihnachtseinkäufe ganz einfach jenseits der Kantongrenzen, womit die angrenzenden Kantone weiter belastet wurden. Der AGV bildete innert weniger Stunden eine Taskforce, welche den Regierungsrat in einem offenen Brief aufforderte, Stellung zu kritischen Fragen zu nehmen. Darin wurde unter anderem gefordert, dass der Regierungsrat diese einschneidenden Bestimmungen wöchentlich zu prüfen hätte. Leider wurde dies am 13. Januar 2021 hin-fällig, da der Bundesrat den zweiten flächendeckenden Lockdown verhängte. Gleichzeitig wurden die Anspruchsvoraussetzungen für Härtefallhilfen herabgesetzt: Wer aufgrund staatlich verhängter Massnahmen mehr als 40 Tage seinen Betrieb schliessen musste, galt automatisch als Härtefall. Ausserdem wurden die finanziellen Hilfen auf 5 Milliarden Franken aufgestockt. Zum Unmut des AGV gab es dennoch bei der Beantragung der Finanzhilfen einige Probleme. Diese konnten weitgehend durch die Hilfe unseres Verbandes gelöst werden. Leider wird das Virus die Geschäftstätigkeiten des AGV über das Geschäftsjahr 2020

weiterbeschäftigen. Es bleibt zu hoffen, dass der Jahresbericht über das Jahr 2021 wieder vermehrt von Berichten über grössere Veranstaltungen des Verbandes berichten kann.

## 2. GEWERBEPOLITIK



**Dr. Hans R. Schibli**  
Konsulent AGV

### Stabsübergabe Konsulent

Unter anderem auch wegen Corona wurde die Stabsübergabe des bisherigen AGV-Konsulenten und Ständerrates Thierry Burkart auf den September/Oktobre verschoben. An dieser Stelle ist Thierry Burkart noch einmal herzlich zu danken für den grossen Einsatz zugunsten des AGV und der Gewerbetreibenden im Kanton. Thierry Burkart wurde an der Delegiertenversammlung im Herbst offiziell verabschiedet. Hans Schibli war bereits vorher vom Vorstand einstimmig gewählt worden.

### Covid-19-Aktivitäten und Ausblick

Der erste Teil des Jahres 2020 war stark geprägt durch die Corona-Massnahmen. Auch seitens des AGV wurde hinsichtlich der Regelungen betreffend Covid-19 stark Einfluss genommen. Ziel war während der ganzen Zeit, die Auswirkungen auf das Gewerbe mehr oder weniger verträglich zu halten. Dies war nicht immer erfolgreich, da sich der Bund aufgrund des Notrechts teilweise für allein zuständig erachtete.

An den AGV gelangten aber während des ganzen Jahres immer wieder Anliegen von besorgten Gewerbetreibenden. Unternehmer, welche die dauernd wechselnden Vorgaben nicht verstanden oder denen finanziell das Wasser bis zum Hals stand oder welche sichtlich Mühe bekundeten, sich durch den Formular-Dschungel zu kämpfen, um von den staatlichen Hilfen profitieren zu können.

Die Ohnmacht der betroffenen Kleingewerbetreibenden lässt sich an einem Beispiel kurz darstellen – der Schreibende entschuldigt sich, dass er an dieser Stelle nicht alle Beispiele erwähnen kann. Es gibt und gab wirklich sehr viele schwierige Situationen. Corona war und ist für gewisse besonders betroffene Kleinunternehmen sowohl physisch, organisatorisch, finanziell aber auch psychisch eine Herausforderung.

Das Beispiel: Ein Garagist mit Tankstelle und Shop erfuhr im Dezember am Donnerstag, dass er ab Samstag/Sonntag den Tankstellenshop nur noch beschränkt (nicht alle Produkte) und auch zeitlich beschränkt offenhalten durfte. Daraufhin schickte er einen Teil seiner Mitarbeitenden in Kurzarbeit. Zudem organisierte er Tankstelle und Laden so, dass sie wieder coronakonform waren. Die Kurzarbeit beantragte er erst die Woche darauf. Die Antwort auf die Kurzarbeitsanfrage: Zuerst musste er noch schriftlich weitere Fragen beantworten und dann wurde ihm in einem längeren Schreiben erklärt, dass er mindestens drei Tage Karenzfrist zu gewärtigen habe.

Es geht in diesem einfachen Beispiel nicht um die drei Tage, nicht um die



Kurt Schmid übergibt das Kommando an Benjamin Giezendanner.



zwei Briefe. Das ist natürlich bemüht (und es wurde nun auch auf politischer Ebene beantragt, dass auf diese Karenzfrist wieder zu verzichten ist), aber der zentrale Punkt an diesem Beispiel ist: Der betroffene Unternehmer musste seine Mitarbeitenden neu einteilen, gleichzeitig den Betrieb neu organisieren, den Produktverkauf steuern etc. – und muss sich noch mit ständig ändernden behördlichen Spezialregeln herumschlagen. Es war den betroffenen Behörden lange nicht klar, dass dies für die vielen Kleinunternehmen eine enorm starke Belastung ist.

Dem Konsulenten und dem Präsidium des AGV kamen hunderte von solchen und ähnlichen Beispielen zu Ohren. Oft war auch unklar, wie mit den Regelungen umzugehen sei. Ende Jahr wurde dann durch den Aargauer Regierungsrat in vorausseilendem Gehorsam – früher als in anderen Kantonen – die Läden sowie Restaurants geschlossen. Trotz kurzfristiger Intervention des AGV wurden die Massnahmen zwar nicht mehr aufgehoben, aber es wurde durch den Aargauer Regierungsrat ein massiv besseres Härtefall-Paket beschlossen als jenes, welches bereits auf Bundesebene gültig war. Hier konnte der AGV zeigen, dass er aufmerksam die politischen Entscheidung verfolgt und auch gewillt ist, Einfluss zu nehmen. Der in diesem Zusammenhang aufgrund der Initiative des AGV verfasste und von sämtlichen bürgerlichen Parteien unterzeichnete offene Brief an die Regierung fand offensichtlich Gehör.

Gesamthaft kann das vergangene Jahr wie folgt zusammengefasst werden: Corona traf uns alle unvorbereitet. Der Umgang mit dieser neuen Situation war für alle ungewohnt. So wurden verschiedene Massnahmen ausprobiert, um die Situation in den Griff zu bekommen. Im Hinblick auf KMU ist Folgendes erwähnenswert:

- Die Änderungen und Ankündigungen waren anfänglich sehr überraschend und oft mit wenig bis keiner Vorbereitungszeit.
- Die Massnahmen änderten in sehr kurzen Abständen, eine Linie war für die KMU nicht erkennbar.
- Betroffen waren insbesondere Unternehmen mit viel Publikumsverkehr.

Wie bereits erwähnt, trafen die Massnahmen (zeitlich kurzfristig, meist nur von kurzer Dauer etc.) insbesondere die KMU, also uns, die Mitglieder des AGV (natürlich auch nicht «alle»). Diese Betroffenheit der Unternehmerinnen und Unternehmer sei noch etwas detaillierter dargestellt: Die von den Unternehmen angestellten Arbeitnehmenden hatten in dieser Phase auf mindestens 80% ihres Lohnes Anspruch (Kurzarbeitsentschädigung). Für sie bestand hauptsächlich die (persönliche) Gefahr, dass sie vom Virus angesteckt wurden. Finanziell war grundsätzlich für sie gesorgt. Organisatorisch ergaben sich teilweise kleine Änderungen wie z.B. Home-Office, mit allen Vor- und Nachteilen. Schaut man neben den Arbeitnehmenden die Chefs an,

so ist zu unterscheiden: Chefs von grossen Unternehmen waren durch die Krise auch etwas mehr gefordert, da viele neue Fragen auf sie zukamen. Das liess sich aber in der Regel durch die Neu-Zuteilung von (Personal- und IT-)Ressourcen bewältigen. Anders bei den Chefs von KMU: Diese Gruppe von coronabetroffenen Personen hat Gewaltiges geleistet. Der Chef des Kleinunternehmens wurde sowohl privat als auch geschäftlich von den Corona-Massnahmen getroffen. Im Geschäft hatte er sich ständig auf neue Regelungen einzustellen, ev. die Kundenführung physisch anders zu machen, Desinfektion einzurichten, Kunden zu informieren. Dazu kam die Personalführung betr. Kurzarbeit, Neueinteilung von Mitarbeitenden, Kurzarbeitsentschädigung. Schliesslich liefen auch die Lieferungen nicht immer zeit- und plangemäss. Dazu kam auch die Gefahr für die eigene Gesundheit, welches das Virus innehatte, verbunden mit Existenzängsten. Das wurde alles bewältigt. Es kann ohne Weiteres gesagt werden: Die Corona-Pandemie ist auch ein unglaublicher Leistungsbeweis der KMU-Welt. Ihnen gehört daher allen – insbesondere den stärker Betroffenen – ein grosses Lob. Herzlichen Dank für den ausserordentlichen Einsatz zugunsten Ihrer Arbeitnehmenden, der Wirtschaft und von uns allen!

### Rechtssicherheit

Ein wesentlicher Wert, dessen eminente Bedeutung in der Krise aufgezeigt wurde, ist die Rechtssicherheit. Ein Wert, für den die Schweiz bekannt ist und der auch mit der stark ausgebauten Demokratie und dem Föderalismus zusammenhängt. Wesentlich ist, dass Rechtssicherheit ein Garant ist für langfristige Stabilität. Damit haben Unternehmen Vertrauen in den Standort und investieren in den Standort Schweiz – zum Wohlergehen von allen. Was es bedeutet, wenn dieser Wert kaum mehr gilt, wurde nun in der Corona-Krise offensichtlich: Wie soll ich als Unternehmen planen, wenn ich noch nicht einmal die rechtlichen Rahmenbedingungen von morgen kenne? Was soll ich in die aktuell angeordnete Situation investieren, wenn ich nicht weiss, ob in einer Woche plötzlich wieder andere Regeln gelten?

Was folgern wir daraus: Auch in einer Krise sind längerfristige, wenn auch einschneidende Massnahmen besser als kurzfristiges Agieren und Reagieren. Und da beim KMU der Chef selber solche Änderungen wieder umsetzen muss, gilt für den AGV: Wir müssen uns – als Lehre aus der Pandemie – für mehr Rechtssicherheit und Voraussesbarkeit einsetzen, auch in Krisenzeiten.

### Mehr Gewerbetreibende im Grossen Rat

Neben dem dominierenden Thema Covid-19 waren im Herbst wieder sämtliche Strassen beschildert, nicht mit Verkehrstafeln, sondern mit unseren potentiellen Vertretern im Grossen Rat. Das wichtigste Vornehmung: Die Vertretung mit Gewerbetreibenden im 140 Mitglieder umfassenden Grossen Rat stieg von 37 auf 38 Personen. Damit sind über ein Viertel (genau 27,1%) der Mitglieder des Grossen Rates Gewerbetreibende. Dies gilt es zu erhalten.

Ebenso erfreulich ist, dass die vier bürgerlichen Regierungsräte wiedergewählt wurden. Herzliche Gratulation auch an dieser Stelle.

Wie allseits bekannt, spricht der AGV jeweils Wahlempfehlungen aus. Diese erfolgen auf Grundlage von Kriterien, welche vom Vorstand des AGV verabschiedet werden. An den folgenden, seit einigen Jahren unverändert geltenden Auswahlkriterien, wurde auch anlässlich der Grossratswahlen festgehalten: Um vom AGV nominiert zu werden, muss eine Kandidatin oder ein Kandidat selbstständig erwerbend, Unternehmerin bzw. Unternehmer oder Mitglied in der Geschäftsleitung eines Unternehmens sein. Zudem muss sie/er bei einem dem AGV zugehörigen Gewerbeverein oder Berufsverband Mitglied sein (selber oder mit dem Geschäft). Schliesslich werden nur Kandidaten unterstützt, die in einer der folgenden Parteien Mitglied sind: BDP, CVP, EDU, FDP oder SVP. Der AGV geht davon aus, dass mit der Erfüllung dieser Kriterien Gewähr besteht, dass die Kandidierenden eine konsequente gewerbefreundliche Politik vertreten.



Hans Schibli, damals noch als Bezirksvertreter Aarau, übergibt Kurt Schmid ein Abschiedsgeschenk.

## Wir freuen uns über die Wiederwahl folgender AGV-Vorstandsmitglieder:

### Bezirk Baden



**Roland Kuster,**  
CVP, 1959,  
Verwaltungsratspräsident,  
Gemeindeammann,  
Wettingen  
Vorstand AGV  
bisher

### Bezirk Baden



**Adrian Schoop,**  
FDP, 1985,  
Geschäftsführer  
Spenglereibedarf,  
Turgi  
Vorstand AGV  
bisher

### Bezirk Muri



**Daniel Urech,**  
SVP, 1963,  
Mitglied der Geschäfts-  
leitung LANDI, Sins  
Vorstand AGV  
bisher

### Bezirk Rheinfelden



**Alfons Paul  
Kaufmann,**  
CVP, 1962,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Malerbetrieb,  
Wallbach  
Vorstand AGV  
bisher

### Bezirk Zurzach



**Andreas Meier,**  
CVP, 1962,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Weinbau,  
Klingnau  
Präsidium AGV  
bisher

Schaut man die Grossratswahlen aus Parteien-Sicht an, so haben die bürgerlichen Parteien Wähleranteile verloren:

- SVP: 30,31 % (-1,63 %),  
43 Sitze (-2)
- FDP. Die Liberalen: 14,71 %  
(-1,29 %), 21 Sitze (-1)
- CVP: 12,8 % (+0,7 %),  
18 Sitze (+1)
- EDU: 1,6 % (-0,17 %);  
2 Sitze (unverändert)

Insgesamt bedeutet ein Verlust der Wähleranteile der bürgerlichen Parteien einerseits und gleichzeitig eine Erhöhung der absoluten Anzahl Gewerbevertreter im Grossen Rat, dass der Anteil der Gewerbevertreter in den bürgerlichen Parteien gestiegen ist. Darauf wollen wir aufbauen! Als Obmann der Gewerbegruppe wurde sodann der Freisinnige Grossrat Adrian Schoop gewählt. Ihm ebenfalls herzliche Gratulation zur Wahl und viel Freude bei der Erfüllung dieser wichtigen politischen Aufgabe.

### Viele gewerbefreundliche Grossrätinnen und Grossräte

Von den 140 am 18. Oktober 2020 gewählten Mitgliedern des Grossen Rates wurden deren 38 vom AGV zur Wahl empfohlen. Vier von ihnen sind sogar Vorstandsmitglieder des AGV. Gewählt wurden folgende vom AGV empfohlene Mitglieder:

### AGV-Vorstandsmitglieder:

- Roland Kuster, CVP, bisher,  
Bezirk Baden
- Daniel Urech, SVP, bisher,  
Bezirk Muri

- Alfons Paul Kaufmann, CVP, bisher,  
Bezirk Rheinfelden
- Andreas Meier, CVP, bisher,  
Bezirk Zurzach

### Weitere:

- Daniel Wehrli, SVP, bisher,  
Bezirk Aarau
- Clemens Hochreuter, SVP, bisher,  
Bezirk Aarau
- Lukas Pfisterer, FDP, bisher,  
Bezirk Aarau
- Suzanne Marclay-Merz, FDP,  
bisher, Bezirk Aarau
- Yannik Berner, FDP, neu,  
Bezirk Aarau
- Michaela Huser, SVP, bisher,  
Bezirk Baden
- Daniel Aebi, SVP, bisher,  
Bezirk Baden
- Daniel Notter, SVP, bisher,  
Bezirk Baden
- Robert Alan Müller, SVP, bisher,  
Bezirk Baden
- Christian Keller, SVP, neu,  
Bezirk Baden
- Adrian Schoop, FDP, bisher,  
Bezirk Baden
- Philippe Ramseier, FDP, neu,  
Bezirk Baden
- Michael Wetzler, CVP, bisher,  
Bezirk Baden
- Christoph Hagenbuch, SVP, bisher,  
Bezirk Bremgarten
- Mario Gratwohl, SVP, bisher,  
Bezirk Bremgarten
- Silvan Hilfiker, FDP, bisher,  
Bezirk Bremgarten
- Rita Brem-Ingold, CVP, neu,  
Bezirk Bremgarten
- Martin Wernli, SVP, bisher,  
Bezirk Brugg

- Maya Meier, SVP, bisher,  
Bezirk Brugg
- Christian Merz, SVP, bisher,  
Bezirk Kulm
- Adrian Meier, FDP, neu,  
Bezirk Kulm
- Karin Faes, FDP, neu, Bezirk Kulm
- Rolf Haller, EDU, bisher,  
Bezirk Kulm
- Christoph Riner, SVP, bisher,  
Bezirk Laufenburg
- Bruno Tüscher, FDP, bisher, Bezirk  
Laufenburg
- Pascal Furer, SVP, bisher,  
Bezirk Lenzburg
- Gérald Strub, FDP, bisher,  
Bezirk Lenzburg
- Stefan Huwlyer, FDP, bisher,  
Bezirk Muri
- Christian Glur, SVP, bisher,  
Bezirk Zofingen
- Stefan Giezendanner, SVP, bisher,  
Bezirk Zofingen
- Sabine Freiermuth, FDP, neu,  
Bezirk Zofingen
- Patrick Gosteli, SVP, bisher,  
Bezirk Zurzach
- Claudia Hauser, FDP, bisher,  
Bezirk Zurzach
- René Huber, CVP, bisher,  
Bezirk Zurzach

### Zu einzelnen Vorlagen und Vernehmlassungen

#### Schwerpunkt COVID-19

Der AGV begrüsst die kantonale Umsetzung der Härtefallklausel aus dem Covid-19-Gesetz, welche am 2. Dezember 2020 durch den Regierungsrat kommuniziert wurde. Dieser Schritt war für zahlreiche kleinere und mittlere Unternehmen von ent-

scheidender Bedeutung, da sie auf weitere Unterstützung angewiesen waren, um Konkurse, Geschäftsaufgaben und den Verlust von Arbeitsplätzen zu verhindern. Zusätzlich zu den Massnahmen forderte der AGV nach dem Scheitern des Geschäftsmietengesetzes in den eidgenössischen Räten, das Paket für Härtefallregelungen um eine kantonale Prüfung mit dem Kriterium Entschädigung von Geschäftsmietekosten zu erweitern. Denn gewisse überlebensfähige Unternehmen fielen trotz den Härtefallmassnahmen (anfänglich war eine Umsatzreduktion notwendig von mindestens 40%) durch die Maschen und gerieten gleichwohl unverschuldet in Existenznot.

Mitte Dezember verschärfte der Bundesrat die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus und es drohte der Lockdown. Dies führte zu massiven Einbussen im Weihnachtsgeschäft, worunter insbesondere der Detailhandel und die Gastronomie stark litten. Deshalb forderte der Aargauische Gewerbeverband mittels einer im Grossen Rat eingereichten dringenden Interpellation Unterstützung der vom Coronavirus stark betroffenen KMU-Branchen.

Am 18. Dezember 2020 ordnete die Aargauer Regierung kurzfristig verschärfte Massnahmen an, welche die Aargauer Ladengeschäfte vor Weihnachten besonders hart trafen. In nert Stunden gingen vielen Anfragen beim Gewerbeverband ein, da das Kleingewerbe verunsichert war. Der Aargauer Gewerbeverband forderte den Regierungsrat dringend auf, den Entscheid vom 18. Dezember 2020 anzupassen und/oder zumindest genauer zu erläutern. Während dies umgesetzt wurde, kam der Regierungsrat der zweiten Forderung nach einer stärkeren zeitlichen Begrenzung nicht nach.

Der AGV initiierte in der Folge einen offenen Brief an den Aargauer Regierungsrat seitens Wirtschaftsverbände und Parteien, worin zumindest die baldige regelmässige Überprüfung der Massnahmen gefordert wurde.



### Vernehmlassungen

Auf der politischen Agenda standen aber auch andere Themen, bei welchen der AGV zu verschiedenen Anhörungsvorlagen Stellung bezog. So zum Beispiel die **Zusatz-Anhörung zum Steuergesetz**. Der AGV begrüsst die Reduktion des Gewinnsteuertarifs und somit die Gesamtsteuersenkung für Unternehmen von 18,6% auf 15,1%. Denn nur dadurch kann die wirtschaftliche Standortattraktivität des Kantons Aargau im interkantonalen Vergleich sichergestellt werden. Der AGV forderte in diesem Zusammenhang die sofortige Umsetzung der Reduktion der Gesamtsteuerbelastung für Unternehmen und wies darauf hin, dass Kleinunternehmen zusätzlich entlastet werden müssen.

Bezüglich des geplanten Neubaus für das **Strassenverkehrsamt** sprach sich der Aargauische Gewerbeverband für die **Sanierung der Prüfhalle**, aber gegen den Neubau der Zusatzhalle aus. Es ist auch aus Sicht des AGV verständlich, dass die Prüfhalle an den heutigen technischen Standard angepasst werden muss. Jedoch nicht nur an den heutigen technischen Stand, sondern es sollten insbesondere auch die zukünftigen Entwicklungen im Zusammenhang mit der E-Mobilität bereits in die Planung einfließen. Dieser letzte Punkt war in der Vorlage nicht berücksichtigt, weshalb er vom AGV auch bemängelt wurde. Des Weiteren haben wir die Ansicht vertreten, dass der geplante Kapazitätsausbau weder notwendig noch sinnvoll ist, da die Prüfungstätigkeit vom Kanton bereits seit geraumer Zeit an private Partner und Unternehmen delegiert wird. Schliesslich wehrte sich der AGV dezidiert gegen die geplante Zentralisierung, welche für sämtliche Gewerbetreibenden grössere Anfahrtswege zur Folge hätte. Das bisherige dezentrale Modell entspricht eher den Bedürfnissen der KMU, ihre Fahrzeuge möglichst nahe, rasch, kostengünstig und unkompliziert prüfen zu lassen.

Betreffend **Hightech Zentrum Aargau** begrüsst der AGV grundsätzlich die Förderprogramme für innovative Jungunternehmen und befürwortete den Kredit. Jedoch lehnte er die

Verstetigung des Kredits für das Hightech Zentrum Aargau ab. Nur durch eine zeitliche Befristung des Projekts ist gewährleistet, dass die eingesetzten Steuergelder immer wieder hinterfragt werden und eigenständige sowie selbstfinanzierende Innovationen nicht konkurrenziert werden.

Vertreter des AGV trafen sich im 2020 verschiedentlich mit Delegationen des Regierungsrates. Themen waren insbesondere die Wirtschaftsentwicklung im Kanton Aargau und die Finanzpolitik. An dieser Stelle sei dem Aargauer Regierungsrat gedankt für die unkomplizierte Zusammenarbeit und das meist offene Ohr für unsere Anliegen (auch wenn unsere Anliegen nicht immer berücksichtigt werden konnten).

### Abstimmungsparolen und -resultate

Der AGV hat zu verschiedenen kantons- und bundespolitischen Vorlagen durch den Vorstand Parolen gefasst. Es handelte sich unter anderem um folgende Parolen:

Bezüglich Abstimmung vom 9. Februar 2020 empfahl der Vorstand des AGV die Volksinitiative vom 18. Oktober 2016 **«Mehr bezahlbare Wohnungen»** des Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverbands einstimmig zur Ablehnung. Nach Auffassung des AGV hätte die Initiative aufgrund der drastischen Markteingriffe bei einer allfälligen Annahme dem Gewerbe erheblichen Schaden zugefügt. Die Vorlage wurde abgelehnt.

Für die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen vom 27. September 2020 beschloss der Vorstand des AGV hinsichtlich des Bundesbeschlusses vom 20. Dezember 2019 über die **Beschaffung neuer Kampfflugzeuge** einstimmig die JA-Parole. Der Vorstand war sich darüber einig, dass die Beschaffung der Kampfflugzeuge, welche aus dem ordentlichen Armeebudget finanziert wird, für die zukünftige Auftragserfüllung notwendig ist. Die Vorlage wurde angenommen.

Zur Änderung vom 27. September 2019 des Bundesgesetzes über den

Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für einen vernünftigen **Vaterschaftsurlaub** – zum Nutzen der ganzen Familie») beschloss der AGV-Vorstand mit 4 Ja- gegen 16 Nein-Stimmen, bei einer Enthaltung, die NEIN-Parole. Dies insbesondere, weil die hohen indirekten Kosten und Auswirkungen eines obligatorischen Vaterschaftsurlaubs, wegen zusätzlichen Abwesenheiten mit notwendigen Stellvertretungen, kleinere und mittlere Unternehmen weit mehr finanziell und organisatorisch belasten als Grossunternehmen. Die Vorlage wurde angenommen.

Bezüglich Volksinitiative vom 31. August 2018 «Für eine massvolle Zuwanderung (**Begrenzungsinitiative**)» beschloss der AGV-Vorstand mit 2 Ja- gegen 19 Nein-Stimmen die NEIN-Parole. Ausschlaggebend dafür war die grosse Sorge der KMU, nicht genügend qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Die Vorlage wurde abgelehnt.

Weil mit der Bundesgesetzänderung **«Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten»** viele jüngere Familien finanziell entlastet würden, beschloss der AGV-Vorstand mit 15 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen grossmehrheitlich die JA-Parole. Die Vorlage wurde abgelehnt.

Bezüglich **Energiegesetz** des Kantons Aargau (EnergieG); Änderung vom 3. März 2020; beschloss der

AGV-Vorstand mit 11 Ja- gegen 10 Nein-Stimmen äusserst knapp die JA-Parole. Dies, weil die Argumente für einen Beitrag zum Umweltschutz mit einem neuen Gesetz den Vorstand leicht mehr überzeugten als diejenigen für die Verhinderung einer weiteren staatlichen Bevormundung. Die Vorlage wurde abgelehnt.

Die Volksinitiative vom 10. Oktober 2016 «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt (**Konzernverantwortungsinitiative**)» wurde abgelehnt, weshalb der Gegenvorschlag mit grosser Wahrscheinlichkeit in Kraft treten wird. Es ist aber dennoch wichtig: Wir wollen und können als KMU Verantwortung für unser Handeln übernehmen und dies nach aussen zeigen. Anstatt auf den Gesetzgeber zu warten, sollten wir – innerhalb der verschiedenen Branchen - Richtlinien oder einen Verantwortungs-Kodex ausarbeiten. Dies mit dem Ziel, sich bei den Lieferketten gegen ausnützerische Kinderarbeit einzusetzen und zu versuchen, die Beschaffungen in Ländern bzw. mit Regimes zu machen, welche nicht gegen die Menschenrechte verstoßen.



2020 standen viele wichtige Abstimmungen auf dem Programm.

### 3. VERBANDS-AKTIVITÄTEN



**Peter Fröhlich**  
Geschäftsführer AGV

#### MITGLIEDER UND ORGANE

##### Mitglieder

Dem Aargauischen Gewerbeverband waren bis Ende Berichtsjahr (31.12.2020) 107 Sektionen (69 Gewerbevereine, unverändert, und 38 Berufsverbände, ebenfalls unver-

ändert, mit rund 12000 Mitgliedern inklusive Mehrfachmitgliedschaften angeschlossen. Bei den Gewerbevereinen ist eine Regionalisierung festzustellen, was u. a. dazu führt, dass auch Unternehmen ohne eigenen Gewerbeverein am Firmensitz einem nahen Gewerbeverein beitreten können. Dies führt dazu, dass die Mitgliederkategorie Direktmitgliedschaften, vorgesehen für Firmen ohne Beitrittsmöglichkeit zu einem Gewerbeverein, bald keine Mitglieder mehr zählt.

Der AGV zählt zu den kantonalen Gewerbeverbänden mit hohem Organisationsgrad bzw. starker Repräsentativität und Legitimität mit entsprechend grossem Einfluss bei der Interessenvertretung für Anliegen der KMU und der Berufsbildung. Zusätzlich kann der AGV seinen Mitgliedern, bei vergleichbarer Leistung, schweizweit die tiefsten Mitgliederbeiträge anbieten – dies dank grösseren Einnahmen mittels Mandaten,

Sponsoren und Inserenten. Die tiefen Mitgliederbeiträge berücksichtigen selbst die häufigen Mehrfachmitgliedschaften (Beiträge an Gewerbevereine und allfällige Beiträge an kantonale und nationale Berufsverbände). Durch die erfolgreichen Aktivitäten des Aargauischen und des Schweizerischen Gewerbeverbands übersteigt der Nutzen, insbesondere die Vermeidung von finanziellen und administrativen Mehraufwendungen, die Mitgliederbeiträge um ein Mehrfaches.

Auch für die kommenden Jahre müssen KMU-unfreundliche Politgeschäfte früh erkannt und bekämpft oder angepasst werden, was aktive und kompetente Gewerbeorganisationen und vor allem sehr viele solidarische Mitglieder bedingt.

Mit der Einführung der Schutzmassnahmen («Lockdown») gegen die Corona-Pandemie von Ende März 2020 bis Ende Berichtsjahr 2020 wurden der schweizerische und alle

kantonalen Gewerbeverbände speziell gefordert und viele Mitglieder konnten von deren diversen gewerbepolitischen Aktivitäten und vom Einfluss der starken Gewerbeorganisationen profitieren, auch wenn nicht immer alle Erwartungen erfüllt werden konnten.

##### Frühlings-Delegiertenversammlung und Aargauer Wirtschaftstag

Die für Donnerstag, 30. April 2020, geplanten

- Delegiertenversammlungen,
  - Aargauer Wirtschaftstag mit
  - Aargauer Unternehmenspreisverleihung
- mussten trotz grossen Vorbereitungen wegen Corona kurzfristig abgesagt werden.

Die vorgesehenen Traktanden der abgesagten Frühlings-Delegiertenversammlung konnten an der Herbst-Delegiertenversammlung vom Don-

Inklusive 10 Jahren Gratis-Service und 3 Jahren Vollgarantie\*

## Die STAR DEAL Angebote der Transportersondermodelle «WORKER».

Leasen sich gut. Fahren sich noch besser.  
Ob Citan, Vito oder Sprinter: Die Sondermodelle «WORKER» punkten mit einer grossen Auswahl an Ausstattungen – und mit Preisen, die wirklich überraschen. Und das Beste: Die Mercedes-Benz Transporter gibt es jetzt auch mit Elektroantrieb.

<b>Sprinter «WORKER» 314 CDI KA 3924 mm S FWD<sup>1</sup></b>	
Listenpreis	44 800.–
Barkaufpreis	34 180.–
<b>0,9% Leasing<sup>1</sup></b>	<b>189.–</b>



**MERBAGRETAIL.CH**  
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG  
Mein Partner für Nutzfahrzeuge seit 1912.

AARAU ROHR · Hauptstrasse 104 · T 062 834 86 86  
NEUENDORF · Industriestrasse 23 · T 062 388 90 11  
VERKAUFSBÜRO BELLACH · Römerstrasse 18 · Mobile 079 171 86 12

<sup>1</sup> Sondermodell Sprinter «WORKER» 314 CDI KA 3924 mm S FWD, 143 PS (105 kW), Barkaufpreis exkl. MwSt.: CHF 34 180.– (Fahrzeugwert CHF 44 800.– abzüglich CHF 10 700.– Kundenrabatt und Retailprämie). Treibstoffverbrauch gesamt: 10,6 l/100 km (Treibstoffverbrauch Benzinaquivalent: 12,0 l/km), CO<sub>2</sub>-Emission: 279 g CO<sub>2</sub>/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 169 g CO<sub>2</sub>/km), CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff und/oder Strombereitstellung: 51 g/km. Leasingbeispiel (exkl. MwSt.): Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 0,9%, 1. grosse Rate: CHF 8 150.–, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 189.–. <sup>2</sup> Sondermodell Vito «WORKER» 110 CDI KA 3200 mm L FWD, 102 PS (75 kW), Barkaufpreis exkl. MwSt.: CHF 25 900.– (Fahrzeugwert CHF 33 335.– abzüglich CHF 7 435.– Kundenrabatt und Retailprämie). Treibstoffverbrauch gesamt: 8,4 l/100 km (Treibstoffverbrauch Benzinaquivalent: 9,5 l/km), CO<sub>2</sub>-Emission: 219 g CO<sub>2</sub>/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 169 g CO<sub>2</sub>/km), CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff und/oder Strombereitstellung: 40 g/km. Leasingbeispiel (exkl. MwSt.): Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 0,9%, 1. grosse Rate: CHF 6 100.–, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 179.–. <sup>3</sup> Sondermodell Citan «WORKER» 109 CDI KA 2697 mm L, 95 PS (70 kW), Barkaufpreis exkl. MwSt.: CHF 19 990.– (Fahrzeugwert CHF 24 515.– abzüglich CHF 4 525.– Kundenrabatt und Retailprämie). Treibstoffverbrauch gesamt: 6,3 l/100 km (Treibstoffverbrauch Benzinaquivalent: 7,2 l/km), CO<sub>2</sub>-Emission: 166 g CO<sub>2</sub>/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 169 g CO<sub>2</sub>/km), CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff und/oder Strombereitstellung: 31 g/km. Leasingbeispiel (exkl. MwSt.): Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 0,9%, 1. grosse Rate: CHF 5 100.–, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 139.–. \*Inkl. MERCEDES-SWISS-INTEGRAL (3 Jahre Garantie, kostenlose Verschleissreparaturen und 10 Jahre Gratis-Service, alles bis 100 000 km – es gilt das zuerst Erreichte). Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Angebot gültig bis 31.3.2021. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.



Die Frühlings-DV und der Wirtschaftstag fielen Corona zum Opfer.

nerstag, 15. Oktober 2020, behandelt werden, da eine Lockerung der Schutzmassnahmen gegen das Corona-Virus mit entsprechenden Vorgaben, wie maximale Anzahl der Teilnehmenden, dies erlaubte. Der Aargauer Wirtschaftstag mit der Aargauer Unternehmenspreisverleihung musste hingegen definitiv für das Jahr 2020 abgesagt werden.

Das vorgesehene offizielle AGV-Jahresmotto für 2020 «Kreislaufwirtschaft in KMU» wurde Ende März 2020 durch das inoffizielle Dauer-motto «Corona-Pandemie» verdrängt und hat die Gewerbeorganisation schweizweit bis Ende Jahr stark beschäftigt. Die vielen positiven Erinnerungen an das Jubiläumsjahr 2019 (125 Jahre AGV) wurden abgelöst durch die grossen Zukunfts- und Existenzsorgen der KMU.

### Herbst-Delegiertenversammlung vom Donnerstag, 15. Oktober 2020

Die 24. Delegiertenversammlung des AGV, welcher im Jahr 1894 gegründet wurde, fand am Donnerstag, 15. Oktober 2020, im Gemeindesaal Buchs unter strenger Einhaltung der gelockerten Schutzmassnahmen gegen das Corona-Virus statt.

Kurt Schmid konnte an seiner letzten DV als Präsident 75 stimmberechtigte Delegierte und 23 Gäste begrüßen. Zu seiner Verabschiedung erschienen u.a. die Grossratspräsidentin Edith Saner sowie alle fünf Mitglieder des Regierungsrats (Dr. Markus Dieth, Landammann, Stephan Attiger, Landstatthalter, Jean-Pierre Gallati, Regierungsrat, Dr. Urs Hofmann, Regierungsrat, und Alex Hürzeler, Regierungsrat).

### Präsidialansprache

Verbandspräsident Kurt Schmid befasste sich in seiner Ansprache mit den Themen:

#### a. Jubiläumsjahr 2019 – 125 Jahre AGV

Er erwähnte, dass das Jubiläumsjahr dank Einsatz vieler Leute wunderbar verlaufen ist. Der AGV konnte viele gute Akzente schaffen, über die Aktivitäten vom Neujahrsapéro bis zum Jubiläumsabend, die Aktivitäten in allen Regionen, die Aargauische Berufsschau, die Jubiläumsausgabe der «Aargauer Wirtschaft», den Aargauer Unternehmenspreis und das Zeitdokument «Unternehmerisch» (Jubiläumsbuch).

#### b. Corona und seine Auswirkung auf die Wirtschaft

Kurt Schmid informierte, dass die Wirtschaft insgesamt stark leidet und unklar ist, wie lange und wie stark die KMU davon betroffen sein werden. Er erinnerte daran, dass «Die KMU das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft» sind mit der Hoffnung, dass diese nicht nur mit Worten unterstützt werden.

#### c. Weg vom Schlusslicht der kantonalen Steuerbelastung

Kurt Schmid erwähnte, dass in einem interkantonalen Steuervergleich unsere Unternehmen am Schluss mit einer Belastung von 18,6% stehen, und forderte eine Steuersenkung. Er kritisierte auch die von der Regierung geplante Erhöhung der Lehrbesoldung um CHF 70 Mio. jährlich, um eine kaum existierende Lohnbenachteiligung im Vergleich zu den Nachbarkantonen zu kompensieren.

#### d. Die aargauische Bankenlandschaft

Kurt Schmid bedauerte, dass die CS Schweiz die NAB als eigenständige Aargauer Bank auflöste bzw. in die CS integrierte. Er erwähnte, dass die CS zugesagt hat, verschiedene Engagements der NAB weiterzuführen, wie z. B. das Sponsoring des AGV-Neujahrs-Apéros.

#### e. Regierungs- und Grossratswahlen

Kurt Schmid kündigte an, dass der AGV bei den Regierungsratswahlen vier starke bürgerlichen Kandidaten unterstützen kann. Betreffend die Grossratswahlen bedauerte er, dass sich nicht mehr so viele Unternehmerinnen und Unternehmer der Wahl stellen.

#### f. Dank

Am Schluss bedankte sich Kurt Schmid bei allen Delegierten und weiteren Personen, welche sich für die erfolgreiche Verbandsentwicklung eingesetzt haben.

#### Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung, der Jahresbericht 2019, die Jahresrechnung 2019 mit Revisorenbericht sowie das Budget 2020 mit provisorischem Budget 2021, mit unveränderten Mitgliederbeiträgen, wurden einstimmig genehmigt.

#### Wahlen

Als gewählter Tagespräsident übernahm Kurt Schmid das Traktandum Wahlen.

#### a. Vorstand/Bezirksvertreter

Mit Ausnahme des Bezirks Brugg, stellten sich die übrigen zehn Bezirksvertreter/-innen zur Wiederwahl.

- Hans R. Schibli, Bezirk Aarau
- Flavio De Nando, Bezirk Baden
- Christian Füglistaller, Bezirk Bremgarten
- Helen Dietsche, Bezirk Kulm
- Franziska Bircher, Bezirk Laufenburg
- Christian Ryser, Bezirk Lenzburg
- Daniel Urech, Bezirk Muri
- Alfons P. Kaufmann, Bezirk Rheinfelden
- Pascal Blum, Bezirk Zofingen
- Fabian Meier, Bezirk Zurzach

Die Delegierten stimmten diesen Wahlvorschlägen einstimmig zu und wählten auch

- Dario Abbatello

als neuen Vertreter für den Bezirk Brugg.

#### b. Weitere Vorstandsmitglieder

Als weitere Vorstandsmitglieder schlug Kurt Schmid folgende sechs Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl vor:

- Benjamin Giezendanner, SVP, NR, AGV-Vizepräsident
- Walter Häfeli, FDP, AGV-Vizepräsident
- Lukas Hürlimann, Gastro-/Hotelleriebranche
- Martin Kummer, Bauhauptbranche
- Roland Kuster, Gewerbe Baden/Wettingen
- Andreas Meier, Grossrat, CVP-Vertreter



Kurt Schmid fand auch an seiner letzten DV als AGV-Präsident gewohnt markante Worte zur Lage des Gewerbes.

Die Delegierten stimmten diesen Wahlvorschlägen einstimmig zu und wählten auch für zurücktretende Vorschlagsmitglieder folgende fünf Personen neu in den Vorstand:

- Manuel Kaspar, Grossrat, SVP-Vertreter
- David Kläusler, Präsident VSSM (Schreinermeisterverband)
- Lukas Korner, Präsident Aargauer Apothekerverband, Vertreter Gesundheitsberufe
- Thomas Lenzin, Präsident suissetec (Haustechnikerverband)
- Dr. Adrian Schoop, Grossrat, FDP-Vertreter

### c. Präsident

Kurt Schmid schlug

- Benjamin Giezendanner, SVP, NR, aktuell AGV-Vizepräsident zu seinem Nachfolger als Präsident vor, welchen die Delegierten einstimmig wählten. Benjamin Giezendanner bedankte sich für das Vertrauen.

### d. Revisionsstelle

Kurt Schmid schlug zur Wiederwahl Strasser und Vöggtli AG, Treuhand, Hunzenschwil, vor, welche die Delegierten einstimmig wählten.

### Parolenfassungen für eidgenössische Abstimmungen vom 29.11.20

Nach einer Einführung seitens des Ständerats und AGV-Konsulenten Thierry Burkart beschlossen die Delegierten einstimmig eine NEIN-Parole betreffend die Volksinitiative vom



Benjamin Giezendanner bedankt sich für das Vertrauen.

21. Juni 2018 «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten».

Nach Referaten der Nationalrätin Irène Kälin, Befürworterin, und Marianne Binder-Keller, Gegnerin, sowie einer Diskussion beschlossen die Delegierten, bei einer Enthaltung, einstimmig eine NEIN-Parole betreffend die Volksinitiative vom 10. Oktober 2016 «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt».

### Verabschiedungen/Ehrungen

Kurt Schmid verabschiedete folgende fünf Vorstandsmitglieder:

- Daniel Suter, Frick, ehemaliger Grossrat und FDP-Vertreter, mit einer Laudatio
- Barbara Weilenmann, Lostorf, Vertreterin Gesundheitsberufe, mit einer Laudatio und der Übergabe des AGV-Ehrenhammers
- Beat Friedrich, Islisberg, Vertreter Haustechnik-Branche, mit einer Laudatio und einem von den Delegierten zugestimmten Antrag zur Erteilung der Ehrenmitgliedschaft
- Paul Stalder, Remigen, Bezirksvertreter Brugg mit einer Laudatio und einem von den Delegierten zugestimmten Antrag zur Erteilung der Ehrenmitgliedschaft
- Christoph Vogel, Frick, Vertreter des Maler- und Gipserunternehmerverbands, mit einer Laudatio und einem von den Delegierten zugestimmten Antrag zur Erteilung der Ehrenmitgliedschaft
- Thierry Burkart (Konsulent), Baden, AGV-Konsulent, mit einer Laudatio und einem von den Delegierten zugestimmten Antrag zur Erteilung der Ehrenmitgliedschaft

Vizepräsident Walter Häfeli erwähnte die Verdienste des zurücktretenden Präsidenten Kurt Schmid während seiner 30-jährigen Mitwirkung im AGV-Vorstand, wovon je 12 Jahre als Vizepräsident und Präsident. Er bat dessen anwesende Ehefrau Franziska auf die Bühne und verabschiedete Kurt Schmid mit einer Laudatio und dem von den Delegierten mit grossem Applaus zugestimmten Antrag, dass Kurt Schmid zum Ehrenpräsidenten ernannt werden soll. Kurt Schmid bedankte sich für diese Ehre.



Die neuen AGV-Ehrenmitglieder Paul Stalder, Christoph Vogel, Beat Friedrich und Thierry Burkart.

Grossratspräsidentin Edith Saner mit Landammann Dr. Markus Dieth und Alexa Krattinger, sgV, überbrachten Kurt Schmid ebenfalls einen grossen Dank seitens des Kantons und des sgV für die gute Zusammenarbeit und die erbrachte Leistung.

### Mitteilungen und Umfrage

Ehrenpräsident Kurt Schmid gab das Wort frei, welches nicht ergriffen wurde, und machte auf die nächsten AGV-Anlässe aufmerksam. Er bedankte sich für die Teilnahme und schloss den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung um ca. 19.30 Uhr. Nach dem offiziellen Teil erfolgte vor dem Apéro noch zu Ehren von Ehrenpräsident Kurt Schmid eine Verabschiedungsfeier mit verschiedenen Überraschungen.

### Vorstand

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen, wobei coronabedingt die Sitzung im März abgesagt und im Mai als Telefonkonferenz durchgeführt wurde. Die Vorstandsmitglieder engagierten sich generell für den AGV als Bezirksvertreter und Mitglieder in diversen Branchen sowie speziell im Bereich von Corona (Erfassung und Weiterleitung von Mitgliederbedürfnissen).

### Präsidium

Das Präsidium erledigte seine Tätigkeiten in elf Sitzungen jeweils mit dem Politberater und zwei Geschäftsleitungsmitgliedern. Wegen den Corona-Schutzbestimmungen fanden zusätzliche Sitzungen als Telefonkonferenzen statt. Im Weiteren nahmen die Mitglieder des Präsidiums an verschiedensten Sitzungen mit

Regierungsräten, Parteispitzen und Partnern teil, welche coronabedingt stark zunahm. Die Präsidiumsmitglieder besuchten verschiedenste Anlässe wie Generalversammlungen und Jubiläumsfeiern unserer Mitglieder und Partner sowie Eröffnungen von Gewerbeausstellungen, wobei diese Anlässe wegen Corona-Schutzbestimmungen, im Vergleich zu den Vorjahren, stark abgenommen haben.

### Geschäftsleitung/-stelle

Die Geschäftsleitung mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Aarau vollzog die Beschlüsse der übergeordneten Verbandsgremien und bearbeitete selbständig weitere zahlreiche Aufgaben unseres Verbands und seiner Mandanten zuverlässig. Sie besuchten verschiedenste Anlässe und wurden ab Ende März («Lockdown») zur sehr stark nachgefragten Auskunftsstelle für viele ratsuchende Mitglieder. Am 1. April 2020 hatte Claudio Erdin als neuer Geschäftsleiter-Stv. seinen ersten Arbeitstag und löste seinen Vorgänger Andreas Wagner ab, welcher 10 Jahre für den AGV tätig war.

Die Geschäftsstelle betreute die folgenden Mandate:

- Aargauische Berufsschau
- Aargauische Verkehrskonferenz AVK
- Bauenaargau
- Berufsbildnerkurse
- KMU Frauen Aargau
- Paritätische Kommission (PK) für Elektro- und Telekommunikations-Installationsbranche des Kantons Aargau



- Paritätische Kommission (PK) Gebäudetechnik Aargau
- Schweizerischer Nutzfahrzeugverband ASTAG, Sektion Aargau
- Stützpunkt für Abstimmungen und Wahlen
- suissetec aargau Gebäudetechnik-Genossenschaft
- Überbetriebliche Kurse für Elektroplaner EFZ
- Überbetriebliche Kurse (KV-Attestausbildung, EBA)
- Überbetriebliche Kurse (KV-Branche Dienstleistung und Administration, EFZ)
- Verband Aargauischer Elektroinstallationsfirmen VAEI
- Vorsorgestiftung suissetec Aargau

Wegen der bevorstehenden Pensionierung im Frühjahr 2021 des aktuellen Geschäftsleiters Peter Fröhlich wurde die Stelle nach den Sommerferien 2020 ausgeschrieben und der Vorstand hat als neuen Geschäftsleiter ab 1. April 2021 Urs Widmer gewählt und dies publiziert.

#### Redaktion Monatszeitschrift «Aargauer Wirtschaft»

Das Redaktionsteam unter der Leitung von Peter Fröhlich, Geschäftsleiter, konnte sich coronabedingt nicht zu allen geplanten Monattsitzungen physisch treffen. Seit dem April 2005 erscheint unsere im Aargau gedruckte Monatszeitschrift, «Aargauer Wirtschaft» mit einer Auflage von rund 11 000 Exemplaren und jeweils an-

lässlich der Aargauischen Berufsschau mit einer Grossauflage von rund 180 000 Exemplaren. Damit verfügt unser Verband über ein eigenes Publikationsorgan, in dem seine Meinungen und Stellungnahmen ungefiltert zum Ausdruck kommen und alle Mitglieder laufend über die Aktivitäten und Positionen des AGV informiert werden. Unsere Verbandszeitschrift wird stark beachtet und unterstützt unsere gewerbepolitische Arbeit. Dank unseren vielen Inserenten konnte die «Aargauer Wirtschaft» wieder kostendeckend publiziert werden.

#### Vertretungen in kantonalen Kommissionen, Arbeitsgruppen, Institutionen

In kantonalen Kommissionen wirken folgende Vertreterinnen und Vertreter unseres Verbandes mit:

- Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG/ask!): Peter Fröhlich, Geschäftsleiter
- Hightech Zentrum Aargau AG: Paul Stalder, Vorstandsmitglied
- Kantonale Berufsbildungskommission: Peter Fröhlich, Geschäftsleiter
- Schlichtungsstelle für Gleichstellungsfragen: Renate Kaufmann, GL-Mitglied
- Tripartite Kommission zu den flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr: Peter Fröhlich, Geschäftsleiter
- Tripartite Kommission zum Arbeitslosenversicherungsgesetz: Peter Fröhlich, Geschäftsleiter

- Verein Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement: Renate Kaufmann, GL-Mitglied

#### Schweizerischer Gewerbeverband (sgv)

Als einer der grössten Kantonalverbände und Mitgliederbeitragszahler hatte der AGV seine Anliegen mit nationaler Bedeutung jeweils mit dem sgv behandelt und konnte auf allen Stufen des sgv massgebend mitwirken. Der AGV stand dem sgv für die Weiterleitung von Informationen, Unterschriftensammlungen und Führungen von kantonalen Stützpunkten bei nationalen Abstimmungen zur Verfügung.

Der für 29.4.20 geplante Gewerbetag wurde verschoben und konnte am 28.10.20 in Fribourg, unter strenger Einhaltung von Corona-Schutzauflagen, durchgeführt werden. An diesem Anlass, an welchem auch eine AGV-Delegation teilnahm, wurde der neue sgv-Präsident NR Fabio Regazzi gewählt.

Seit Ausbruch der Pandemie fand ein verstärkter Austausch zwischen den kantonalen Gewerbeverbänden und dem schweizerischen Gewerbeverband statt.

Der AGV unterstützte jeweils die sgnahe «Stiftung KMU Schweiz» durch Teilnahme mit einer grossen Delegation an der Veranstaltung «synergy»,



Peter Fröhlich begrüsst die Mitglieder und Gäste zum Neujahrs-*Apéro* 2020.

welche aber wegen Corona im Jahr 2020 nicht durchgeführt wurde.

#### Interfraktionelle Gewerbe- gruppe des Grossen Rats

Die unregelmässigen Sitzungen des Grossen Rats und die Corona-Schutzbestimmungen haben dazu geführt, dass im Berichtsjahr keine der drei geplanten Zusammenkünfte der interfraktionelle Gewerbegruppe des Grossen Rats durchgeführt werden konnte.

#### Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK)

Die engen Kontakte zur Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) wurden fortgesetzt. Das traditionelle Treffen jeweils Mitte Jahr auf Schloss Habsburg, an welchem die aktuellen politischen Fragen unseres Landes und insbesondere des Kantons Aargau zwischen den Präsidien und den Geschäftsleitungen der AIHK und des AGV behandelt wurden, konnte im Jahr 2020 wegen Corona nicht durchgeführt werden. Auch wurden laufend dem Kanton gemeinsame Wahlvorschläge für Fachrichter/-innen als Arbeitgebervertreter/-innen in die Arbeitsgerichte und anderen Gremien sowie gemeinsame Stellungnahmen zu laufenden Vernehmlassungen unterbreitet.

#### Abgesagte Qualifikations- verfahren (Lehrabschluss- prüfungen)

Verschiedene Berufsverbände, welche zum Teil auch durch den AGV geführt werden, haben mit sehr grossem Aufwand Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen)



Der AGV-Vorstand ein letztes Mal in alter Formation.

vorbereitet, welche dann coronabedingt abgesagt werden mussten. Da die meisten Lernenden sich seriös auf die Prüfungen vorbereitet haben, war die Enttäuschung sehr gross, auch wenn sie Fähigkeitszeugnisse ohne Prüfungen erhielten. Ebenfalls musste vielerorts auf die traditionellen und beliebten Lehrabschluss-Feiern verzichten werden.

### KMU-nahe Verbände

Der wertvolle Austausch mit anderen KMU-Verbänden in anderen Kantonen, z. B. an der «Metropolitankonferenz Basel», und im benachbarten Ausland, u. a. mit dem traditionellen «Grenzlandtreffen» im Frühjahr der Geschäftsführer, konnten wegen Corona nur eingeschränkt fortgesetzt werden.

### Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau – ask!

Die Zusammenarbeit mit den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau – ask! konnte im Bereich der Berufsberatung fortgesetzt werden. Unserm Verband ist es ein zentrales Anliegen, dass insbesondere auch genügend leistungsstarke Schülerinnen und Schüler für Berufslehren mit ihren attraktiven Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten gewonnen werden können.

### VERBANDSAKTIVITÄTEN

#### Neujahrs-Apéro vom 8. Januar 2020

Am 8. Januar 2020 durften wir den 16. Neujahrs-Apéro in Zusammenarbeit mit der Neuen Aargauer Bank (NAB) im Kultur- und Kongresshaus in Aarau feiern. Rund 670 Personen,



Gemütliche Runde am Präsidienanlass 2020.

sehr viele Mitglieder und grosse Delegationen des Regierungs-, National- und Grossrats sowie der kantonalen Verwaltungsspitze, folgten unserer Einladung, mit der wir das neue Jahr festlich einstimmen durften. Wie alle Jahre wurden verschiedene Gewinner/innen an World- oder Euro- bzw. SwissSkills-Wettbewerben zu «Aargauer Lernenden des Jahres» ernannt.

#### Aargauer Berufsbildungstag

Die im Jahr 2020 geplante 10. Durchführung wurde auf Wunsch verschiedener Mitglieder auf Mitte März verschoben, was dazu führte, dass diese coronabedingt im Berichtsjahr nicht mehr durchgeführt werden konnte. Ab 2021 soll diese Veranstaltung mit einem neuen Konzept weitergeführt werden.

#### Schule trifft Wirtschaft

Mit dem Projekt «Schule trifft Wirtschaft» sollen unsere Gewerbeverei-

ne und die Oberstufen der Volksschule den Schülerinnen und Schülern im Berufswahlalter generell die Arbeitswelt und speziell vakante Lehrstellen in ihren Gemeinden vorstellen.

In jedem Gewerbeverein und in jedem Oberstufenzentrum wurde zu diesem Zweck eine Person für die Koordination dieser Aktivitäten ernannt. Dieses Netzwerk ist weiter am Wachsen und es können zunehmend «Schule-trifft-Wirtschaft-Projekte» realisiert werden.

#### Aargauer Wirtschaftstag / Unternehmenspreis vom 30. April 2020

Dieser Anlass musste coronabedingt abgesagt werden, wobei die Gewinner des 14. Aargauer Unternehmenspreises im kommenden Jahr, je nach Situation an einem Anlass mit physischer Präsenz oder in anderer Form, geehrt werden sollen.

### KMU-Frauen-Anlass

Zum traditionellen Jahresanlass der KMU-Frauen Aargau konnte wegen Corona nicht eingeladen werden.

### KMU-Anlass vom 18. Juni 2020

Dieser Anlass musste coronabedingt abgesagt werden.

### Präsidienanlass vom 26. August 2020

Am 26. August 2020 fand in Lengnau, Wohnort des AGV-Präsidenten Kurt Schmid, im gemütlichen Rahmen und ohne offizielle Traktanden der 9. Präsidienanlass exklusiv für Präsidentinnen und Präsidenten der Gewerbevereine und Berufsverbände mit den AGV-Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitenden der AGV-Geschäftsstelle statt.

Nach einer geführten Besichtigung der Synagoge und einer Information über das Projekt «Doppeltür» folgte im Gartencenter Lengnau durch Verbandspräsident Kurt Schmid ein grosser Dank für die wertvolle Leistung zu Gunsten der Aargauer KMU und Lernenden sowie eine Information über zukünftige, KMU-relevante Themen.

### WEITERE ANGABEN

Weitere Angaben über den Aargauischen Gewerbeverband finden Sie im Internet unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch).



Kurt Schmid ehrt junge Berufsleute für ausserordentliche Leistungen an den Berufsmeisterschaften.



Der 16. Neujahrs-Apéro war wiederum gut besucht. Wir sehen uns 2022 wieder!



# 20 JAHRE AGV – HERZLICHSTEN DANK UND AUF WIEDERSEHEN

Geschätzte Damen und Herren  
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

**D**a ich am 31. März 2021 ordentlich pensioniert und vor meinem Austritt noch meinen Nachfolger bis Ende April 2021 einarbeiten werde, werden dann auf den Tag genau (!) 20 Jahre seit meinem Eintritt am 1. Mai 2001 beim AGV vergangen sein. Rückblickend habe ich grossen Stolz, was das ganze AGV-Team, vom Präsidenten bis zum einzelnen Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle, in den 20 Jahren aus unserem Verband gemacht hat und was es noch daraus machen kann. Über die fantastische Entwick-

lung des Verbands gibt das im Jubiläumsjahr «125 Jahre AGV» erschiene Buch «Unternehmerisch» detailliert Auskunft.

Insbesondere danke ich allen Mitmenschen, welche ich in dieser langen Zeit kennen und schätzen lernen durfte. Bekanntlich besteht das Verbandshandwerk aus «Knochen- und Netzwerkarbeit». Letzteres fällt einem leichter, wenn man erkennt, dass jeder persönliche Kontakt eine grosse Bereicherung des Lebens ist.

Stets zu mir gehalten und mich unterstützt haben die damaligen Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten

Samuel Wehrli und Kurt Schmid sowie der aktuelle Präsident Benjamin Giezendanner, alle Vorstands- und Geschäftsleitungskollegen und insbesondere mein langjähriger Vorgesetzter und heutiges Ehrenmitglied Herbert H. Scholl. Mein 20-jähriges Mitwirken – notabene ohne eine einzige krankheitsbedingte Abwesenheit – wurde mir erleichtert durch die grosse Loyalität und Kompetenz «meiner» Crew auf der Geschäftsstelle sowie das Verständnis und die Unterstützung meiner lieben Ehefrau Beatrice.

Ich danke ebenfalls allen herzlichst, welche mit mir in Kommissionen, Arbeitsgruppen, OK, Redaktionen,

Vorständen oder in irgendwelcher anderer Weise zusammengearbeitet haben. Sehr gerne kann ich allen versichern: «Dies war für mich die herausforderndste, aber auch tollste Zeit in meinem Berufsleben und es bleiben deshalb nur schöne Erinnerungen!» Abschliessend bitte ich alle, meinen Nachfolger Urs Widmer zu unterstützen, wie ich es erfahren durfte. Als Pensionierter werde ich die Aktivitäten und die Entwicklung des AGV mit Interesse weiterverfolgen und freue mich auf viele Wiedersehen!

Freundlichst  
Ihr Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV



PETER FRÖHLICH



20 JAHRE

AARGAUISCHER  
GEWERBEVERBAND





REFERATE

PROTOKOLLE

SITZUNGEN



NETWORKING

EVENTS

TEAMGEIST





## Voravis / Information

### DELEGIERTENVERSAMMLUNG Donnerstag, 29. April 2021, 14:30 Uhr

Der AGV bevorzugt eine Durchführung dieser DV mit physischer Präsenz eventuell mit limitierter Anzahl der Teilnehmenden und Umsetzung von Schutzbestimmungen, analog der letzten Herbst-DV. Aktuell ist es aber leider noch unklar, ob und wie dieser Anlass im Rahmen des gesetzlich Erlaubten durchgeführt werden kann.

Der AGV-Vorstand wird am Mittwoch, 24. März 2021, darüber befinden und seine Entscheidung sofort allen Delegierten persönlich sowie allen Mitgliedern in der April'21-Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» oder auf der AGV-Webseite [www.agv.ch](http://www.agv.ch) mitteilen.

Die Delegierten werden gebeten, diesen Termin weiterhin reserviert zu halten.  
Besten Dank.



### WIRTSCHAFTSTAG und UNTERNEHMENSPREISVERLEIHUNG Donnerstag, 29. April 2021, 17:00 Uhr

In Absprache mit unserem Partner und Exklusivsponsor, der Aargauischen Kantonalbank (AKB), wurde entschieden, dass dieser Anlass zwar definitiv aber ohne grosses Publikum vor Ort stattfinden wird. Dennoch sollen alle Interessierten diese attraktive Veranstaltung in einer anderen Form (Live-Übertragung, Streaming o. ä.) mitverfolgen können.

Wir bitten alle Interessierten, diesen Termin weiterhin reserviert zu halten und unsere Informationen in der April'21-Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» oder auf der AGV-Webseite [www.agv.ch](http://www.agv.ch) zu beachten. Besten Dank.





# GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 6. August 2021 bis Sonntag, 8. August 2021

**brega21 – Die Gewerbeausstellung an der Reuss**

Freitag, 3. September 2021 bis Sonntag, 5. September 2021

**Gewerbeausstellung Kulm – W15**

Samstag, 25. September 2021

**Gewerbekarussell Beinwil am See**

Freitag, 1. Oktober 2021 bis Sonntag, 3. Oktober 2021

**GEWERBEvorOrt in Frick**

Freitag, 8. Oktober 2021 bis Sonntag, 10. Oktober 2021

**hela – Herbstmesse Laufenburg**

Freitag, 22. April 2022 bis Sonntag, 24. April 2022

**Gewerbeausstellung Möriken-Wildegg**

Freitag, 14. Oktober bis Sonntag, 16. Oktober 2022

**Gewerbeausstellung KÖGA 2022, Kölliken**

Freitag, 28. Oktober 2021 bis Sonntag, 30. Oktober 2022

**BUGA – Gewerbeausstellung Buchs**

**Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)**

**Hinweise für unsere Mitglieder:** Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat ([info@agv.ch](mailto:info@agv.ch)) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.

## Mitarbeitende mit Geldproblemen – Was tun?

**Für Personal- und Ausbildungsverantwortliche.** Wo können Betriebe ansetzen, wenn Mitarbeitende Lohnvorschusswünsche, Betreibungen und Lohnpfändungen haben und aufgrund finanzieller Probleme bei der Arbeit stark belastet sind? Es wird über Lösungsmöglichkeiten und Massnahmen informiert und aufgezeigt, wie Mitarbeitende mit Schulden nachhaltig unterstützt werden können.

**Infos und Anmeldung** unter 062 822 82 11 oder [praevention@schulden.ch](mailto:praevention@schulden.ch)



**Online: 26. März** während der Swiss Money Week von 16 bis 18 Uhr



**Vor Ort: 19. Mai** in Grenchen, **15. Juni** in Solothurn, jeweils von 16 bis 18 Uhr



**Auf Anfrage** in Ihrem Betrieb



**Budget- und Schuldenberatung**  
Aargau – Solothurn

**Weitere Veranstaltungen auf**  
[schulden-ag-so.ch/veranstaltungen](http://schulden-ag-so.ch/veranstaltungen)



in einen vollen tag passt keine komplizierte bank.

Business Set, das praktische Kontoangebot für Selbständige und KMU.

Jetzt auf [valiant.ch/business-sets](http://valiant.ch/business-sets)

wir sind einfach bank.

**valiant**



# TOPFIT IN DIE BERUFSLEHRE DANK LEISTUNGSTEST CHECK S3 UND LERNVEREINBARUNG

Der Übertritt aus der obligatorischen Schule in die Berufslehre klappt auch in Corona-Zeiten bestens und steht sinnbildlich für das hervorragende duale Bildungssystem in der Schweiz. Trotz wirtschaftlich schweren Zeiten bekennt sich das Gewerbe zur Ausbildung von jugendlichen Fachkräften.

## Berufsbildung – Hand in Hand mit der Wirtschaft

In den vergangenen Jahren hat sich in der beruflichen Grundbildung einiges getan. Auch dank dem Einsatz der nationalen und kantonalen Wirtschaftsverbände konnte in Zusammenarbeit mit den Behörden ein praxisorientiertes System entwickelt werden, welches sich am Bedarf des Arbeitsmarktes ausrichtet und den Jugendlichen Perspektiven bietet. Die Entwicklungsmöglichkeiten nach einer Berufslehre bleiben vielfältig und attraktiv.

## Wichtigkeit von Leistungstests

Auf dem Weg zur passenden Lehrstelle durchläuft ein/e Schüler/in heute mehrere Standortbestimmungen. Beginnend bei den Checks P3 und P5 in der Primarschule, ist insbesondere der Check S2 wegweisend im Frühstadium der Karriereentwicklung von Jugendlichen. Gerade bei Schülerinnen und Schülern, welche eine

Berufslehre anstreben, sind die Resultate bei dieser Standortbestimmung im besten Fall ein mitentscheidender Faktor/Indikator für die Suche nach geeigneten Lehrberufen. Auch Ausbildungsbetriebe legen grossen Wert auf die Einschätzung des Checks S2 und vergleichen die Resultate mit dem Anforderungsprofil ihres Berufes. Dank den berufsspezifischen Profilen wird der Eignungsscheck einer Kandidatin / eines Kandidaten vereinfacht.

In vielen Unternehmen gehört das Einfordern des Checks S2 bei der Lehrstellenbewerbung bereits zum Courant normal. Bisher stehen auf der Plattform «check-dein-wissen.ch» über 200 Profile zum Abgleich bereit.

## Resultate Check S3 einfordern und Lernvereinbarung abschliessen!

Auf Seiten der zukünftigen Ausbildungsbetriebe wird der Check S3 leider immer noch zu selten eingefordert. Die obligatorische Leistungsbeurteilung am Ende der 3. Klasse Oberstufe ist für die Jugendlichen nicht nur eine Überprüfung ihres persönlichen Lernfortschritts, sondern auch nützlich für den baldigen Arbeitgeber.

Das Einfordern der Resultate durch den Lehrbetrieb kann dazu beitragen, dass die schulische Leistung des/der angehenden Lernenden nach Unterzeichnung des Lehrvertrages nicht abnimmt und der Lernrhythmus der Schüler anhält. Als Unterstützung wird empfohlen, zusammen eine Lernvereinbarung (siehe Beispiel) zu erstellen.

Dies ergibt eine gewisse Verbindlichkeit und hält hoffentlich die Leistungsbereitschaft Ihres/Ihrer zukünftigen Lernenden hoch. Es gibt sogar Betriebe, welche den Lehrlingslohn

**Lernvereinbarung** (Mustervorschlag)

zwischen

<b>Ausbildungsbetrieb</b>	<b>Schülerin / Schüler</b> (künftige lernende Person)

**Standortbestimmung / Check S2:** Wo steht die Schülerin / der Schüler im Hinblick auf die schulischen Leistungen bei Lehrvertragsunterzeichnung?  
(vgl. Zeugnisnoten, Check S2, Abgleich mit schulischem Anforderungsprofil des Lehrberufs unter [www.anforderungsprofile.ch](http://www.anforderungsprofile.ch) etc.)

In diesen Fächern / Fachbereichen bestehen im Hinblick auf den Lehrbeginn noch Lücken:

**In den übrigen Fächern / Fachbereichen sollen die bisherigen guten Leistungen gehalten werden!**

**Lernziele:** Welche konkreten Ziele und Massnahmen werden vereinbart, um vorgenannte Lücken bis zum Start der Lehre zu schliessen?

Ziel 1	Massnahme(n) zur Zielerreichung
Ziel 2	Massnahme(n) zur Zielerreichung
Ziel 3	Massnahme(n) zur Zielerreichung
Ziel 4	Massnahme(n) zur Zielerreichung
Ziel 5	Massnahme(n) zur Zielerreichung

**Unterstützung:** Braucht es (zusätzliche) Unterstützung / Hilfe, damit die vereinbarten Ziele erreicht werden können?

**Überprüfung Zielerreichung / Check S3:** Die Ergebnisse des Check S3 sind bis Ende Juni dem Ausbildungsbetrieb einzureichen. Diese dienen als Grundlage für einen guten Start in die Lehre!

Ort, Datum:

--	--

Unterschrift Ausbildungsbetrieb:      Unterschrift Schülerin / Schüler (ggf. auch von der erziehungsberechtigten Person):

--	--

von der schulischen Leistung abhängig machen und leistungsbereite Schulabgänger mit einem (leicht) höheren Startsalär belohnen. Implementieren Sie diese Schritte unbedingt im Ausbildungsprozess!

Holen Sie sich den Mustervorschlag der Lernvereinbarung

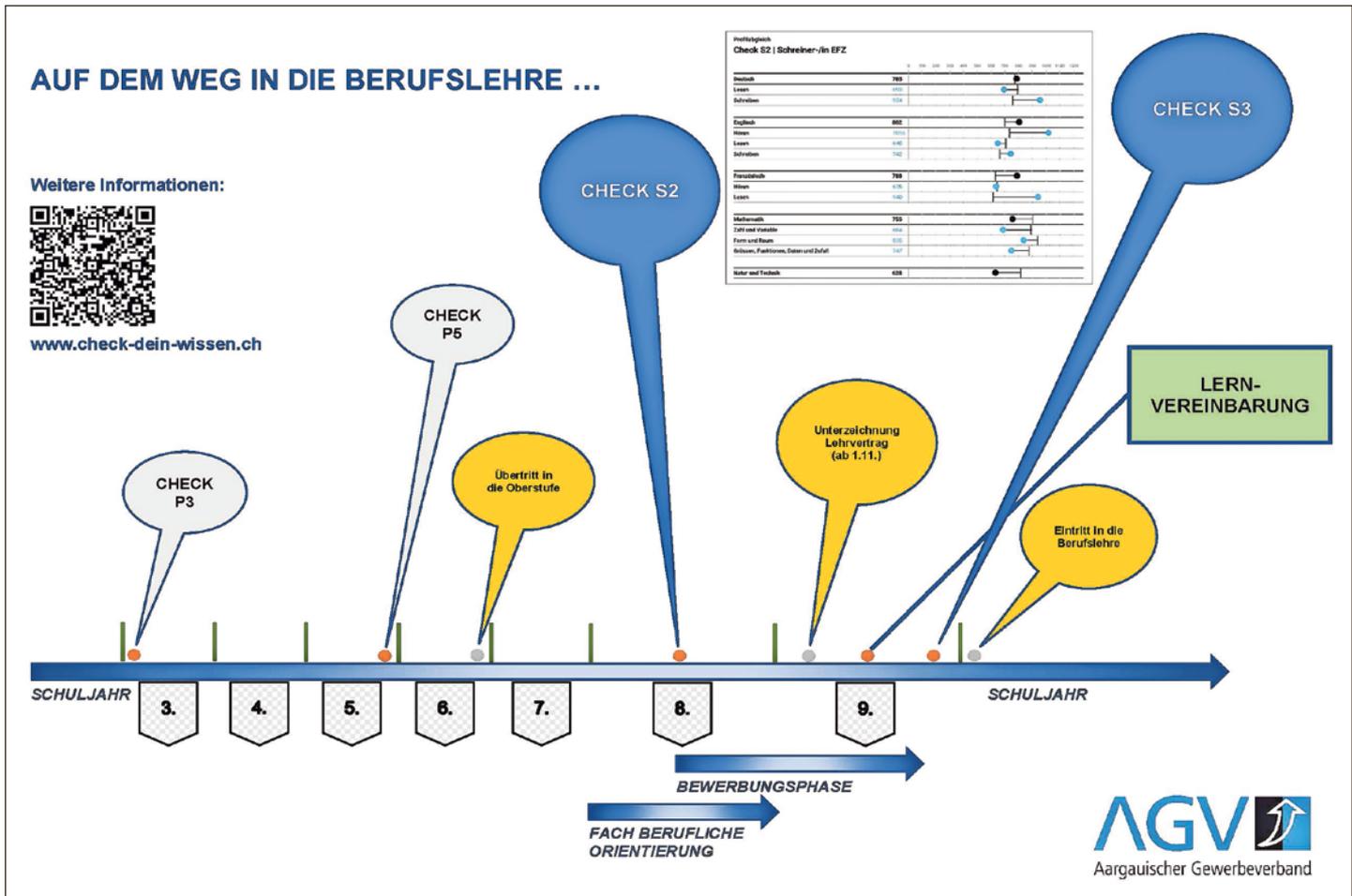


**Claudio Erdin**  
Geschäftsleiter-Stv. AGV

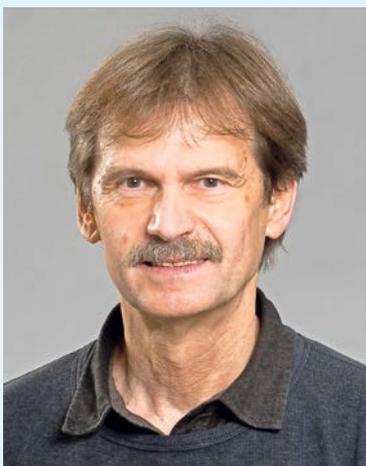
Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Website [www.check-dein-wissen.ch](http://www.check-dein-wissen.ch)

oder auf dem kantonalen Portal

[www.ag.ch/de/bks/berufsbildung\\_mittelschulen/lehrbetriebe\\_berufsbildner/lehrbetriebe\\_berufsbildner.jsp](http://www.ag.ch/de/bks/berufsbildung_mittelschulen/lehrbetriebe_berufsbildner/lehrbetriebe_berufsbildner.jsp)



### Drei Fragen an Martin Ziltener



#### Inwiefern macht es für den Ausbildungsbetrieb Sinn, eine Lernvereinbarung mit den angehenden Lernenden zu vereinbaren?

Dieses Vorgehen erhöht die Wahrscheinlichkeit eines gelingenden Starts in die Berufslehre. Die zukünftigen Lernenden werden motiviert, sich bis zum Schluss der obligatorischen Schulzeit anzustrengen und die zur Verfügung stehende Zeit zu nutzen, um bestehende Wissenslücken zu schliessen. Dadurch sind sie besser vorbereitet.

#### Welche Bestandteile gehören aus Ihrer Sicht in eine Lernvereinbarung?

Konkrete, überprüfbare, attraktive Ziele, um Lücken zu schliessen. Zudem braucht es passende Massnahmen und bei Bedarf Angaben, wo die notwendige Unterstützung geholt werden kann.

#### Welche Relevanz hat der Check S3 für die berufliche Entwicklung der Jugendlichen?

Sie können aus eigener Initiative einen Beitrag zu einem gelungenen Start in die Ausbildung leisten und damit lernen, Verantwortung zu übernehmen und ihren Einstieg in die Ausbildung zu optimieren.

Martin Ziltener ist dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberater und bei ask! – Beratungsdienste für Beruf und Ausbildung in der Funktion «Stabsstelle der Geschäftsleitung» tätig. Seit mehreren Jahren engagiert er sich zudem im OK der Aargauischen Berufsschau und ist unser wertvolles Bindeglied zur Volksschule.



# AB'21

Aargauische  
Berufsschau 2021

## Berufswelten entdecken

7. - 12. Sept. 2021 im Tägi, Wettingen





# HELEN DIETSCHKE

## BEZIRKSVERTRETERIN KULM

- Helen Dietsche, 56, Gontenschwil
- Inhaberin Helen Dietsche, Kommunikation & Marketing
- AGV-Bezirksvertreterin Kulm
- Mitglied des Stiftungsrates Stiftung Lebenshilfe, Reinach AG
- In einer glücklichen Partnerschaft; 3 Kinder (33, 31, 29 Jahre alt), 2 Enkelkinder (2, 4 Jahre alt)
- Im, am und auf dem Wasser, Natur, Lesen, Kochen & Backen



Kommunikation, ein Schlüssel für Erfolg

**Zwei wichtige Schlüssel für eine erfolgreiche Kommunikation sind, seine Zielgruppe zu kennen und authentisch zu bleiben. Und: die richtigen Plattformen zu finden und zu nutzen.**

Haben Sie ihn auch schon gesehen, den Werbespot der Fischer Bettwarenfabrik in Au bei Wädenswil? In den Wintermonaten flimmert er mehrmals wöchentlich, kurz vor der Hauptausgabe der Tagesschau, über den Bildschirm. Logisch, Herr und Frau Schweizer wollens ja warm haben im Bett. Die beiden Hauptfiguren im Spot sind Herr Fischer und Frau Sadije. Sie sind die Ruhe selbst und stecken, wie die «geschäftigen» Mitarbeitenden im Hintergrund, in unspektakulären, weissen Arbeitskitteln. Sie führen im Werbespot – fast schon langweilig – durch die Bettwarenproduktion, bringen mit wenigen Sätzen alles Wichtige auf den Tisch. Emotionen weckt bei mir die Aussage: «Hier werden Gänsedaunen und Federn von toten Tieren verarbeitet.» Aber die Aussage muss sein: Wer will schon, dass für das warme Nest Tiere leiden müssen.

### Werbung scheidet die Gemüter

Meine Schwiegermutter – sie ist notabene 93 Jahre alt – findet den Spot katastrophal. Bei meiner 58-jährigen Schwester hingegen hat er ins Schwarze getroffen. Sie hat sich kurzerhand ins Auto gesetzt und ist nach Au gefahren, um ihre Federdecken reinigen zu lassen und war total begeistert. Vom Service, der Freundlichkeit und weil alles genau so ist wie im Werbefilm gezeigt wird: Genau so sauber, genau so aufgeräumt. «Und Frau Sadije», erzählt mir meine Schwester, «sieht genau so aus wie im Fernsehen.»

### Soziale Medien sind kein Muss

Nein, die Bettwarenfabrik ist kein Kunde von mir, aber die Marketingstrategie beeindruckt mich. Sie verzichten in ihrem Spot auf viele – vielleicht grundsätzlich unnötige – Features und dennoch scheint der Familienbetrieb auf Erfolgskurs zu sein. Wieso? Weil sie authentisch sind. Und genau das ist in meinen Augen ein Schlüssel zum Erfolg, macht das Unternehmen glaubwürdig. Aus «Gwunder» schaue ich nach, ob sich der Familienbetrieb auch in den sozialen Medien tummelt. Ich finde eine Facebook-Seite und einen Fanclub – beides eher verwahrlost.

### Mike, der Brätzelkönig

Ganz anders agiert die Bäckerei Sollberger in Gontenschwil: Der Piratenbeck nutzt die sozialen Medien



Erfolgreich dank facebook.

intensiv und ist gewandt in deren Anwendung. Auf Facebook erfahre ich, wenn es wieder 3-für-2-Berliner gibt, dass das Holzofenbrot grad eben aus dem Ofen kam und am 28. Januar 2021 postet Kevin Sollberger eine Geschichte, die das Herz berührt: «Mike, unser Brätzel-König». Mike Hunziker ist der Bruder von Stefanie Sollberger, der Chefin der Bäckerei. Mike war Kundenberater bei der Hypi in Lenzburg, bis er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten konnte. Er leidet an Multipler Sklerose. Die Krankheit hat sein Leben auf den Kopf gestellt. Viel Liebgewonnenes musste er loslassen, die entstandenen Lücken zu füllen, ist nicht ganz einfach.

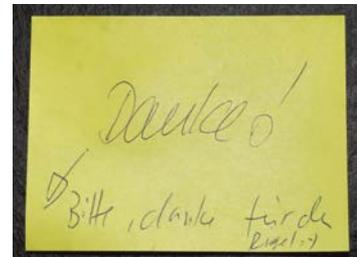
### Erfolg dank sozialen Medien

Seit dem 28. Januar 2021 muss sich Mike keinen Moment mehr Gedanken darüber machen, wie er seine Zeit sinnvoll einsetzt: Er produziert Brätzeli «en masse». Verkauft werden sie in der Bäckerei Sollberger. Meistens sind sie ausverkauft, aber dank facebook erfahre ich, wann wieder Nachschub da ist – denn sie sind köstlich. Und typisch Mike Hunziker: Den Erlös des Verkaufs sackt er nicht selber ein – 5 Franken pro Säckli spendet er der MS-Stiftung. Eine tolle Aktion, die zeigt, wann und wie soziale Medien

funktionieren. Nämlich dann, wenn es um Emotionen geht. Während ich diesen Bericht schreibe (es ist der 23. Februar) poppt ein weiterer Post auf: Es ist ein Foto des Lieferwagens der Bäckerei Sollberger, neu mit grossem Schriftzug «Mike's Brätzeli» – ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

### Zum Schluss

Auch im privaten Bereich lohnt es sich, gut zu kommunizieren. Und tatsächlich: Wie man in den Wald ruft, kommt es zurück. Ein Beispiel ist unser Pöstler. Wenn ich Päckli oder Briefe frankiert in den Milchkasten lege, so nimmt er sie netterweise mit. Sehen tun wir uns selten. Ein Post-it-Zettel und hie und da ein Schokoriegel als Dankeschön reicht, um uns auszutauschen.



Kommunikation im Briefkasten. Auf mein «Danke» für den Paket-Service, folgt seines für den Riegel.

### Weshalb engagieren Sie sich im Berufs-/Gewerbeverband/-verein?

Randregionen laufen immer Gefahr, nicht wahrgenommen zu werden. Und das zu Unrecht. Das Wynental liegt zwar an der südlichen Grenze des Kantons Aargau. Aber wir haben, wie das Zurzibiet (das war 30 Jahre lang meine Heimat), viel zu bieten. Ich schätze den Austausch mit den regionalen Gewerbevereinen und setze mich dafür ein, dass unsere Anliegen beim Aargauischen Gewerbeverband Gehör finden.

### Ein persönliches Ziel, welches Sie in nächster Zeit erreichen wollen?

Die Schiffsführer-Prüfung. Das mit den vielen Knöpfen werde ich wohl schaffen. Aber, dass auf den verschiedenen Seen in der Schweiz unterschiedliche Richtlinien gelten, macht mir für den theoretischen Teil schon ein bisschen Bauchweh ...

### Schildern Sie uns Ihren perfekten Sonntag!

Das kommt aufs Wetter an: Viel Freude macht mir an schönen Tagen das Zusammensein mit meiner Familie in unserem Familiengarten in Nussbaumen. In der kühleren Jahreszeit bescheren mir ein gutes Buch, ein knisterndes Feuer und ein Glas Wein einen perfekten Sonntag.

# LUKAS KORNER-WYSS

## VERTRETER APOTHEKERVERBAND

- Lukas Korner-Wyss, 39, Gränichen
- Apotheker
- Verheiratet, 2 Kinder
- Nach der Matura legte ich ein Wanderjahr ein, in dem ich die Dienstpflicht als Durchdiener erfüllte und als Hilfs-Sanitär tätig war. Nach dem Abschluss meines Pharmazie-Studiums an der Universität Basel konnte ich 8 Monate in Madagaskar für «Apotheker ohne Grenzen» arbeiten. So durfte ich eine ganz andere Seite meines Berufs kennenlernen.
- Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie und unseren Freunden. Ich betätige mich gerne handwerklich und habe ein Faible für Oldtimer.



**Im Herbst 1981 hatten meine Eltern (Max & Margreth Korner-Weyeneth) die Apotheke Gränichen erworben. Im Jahre 2011 übernahm ich mit meiner Frau Sara Korner-Wyss das Geschäft.**

Mittlerweise umfasst unser Team rund 25 Mitarbeitende. Darin sind diverse Berufe vertreten: Apotheker\*innen, Pharma(-betriebs)-Assistent\*innen, Drogist\*innen, Lernende PA, Laborant\*innen und Kaufmännische Angestellte. Für die Ausbildung unserer Lernenden nehmen wir uns viel Zeit und versuchen, ihnen die bestmögliche Ausbildung zu bieten. Die Apotheke Gränichen erhält, sichert und schafft neue Arbeitsplätze. Da wir die Möglichkeit für Teilzeitstellen bieten, haben auch Mütter die Möglichkeit, weiterhin berufstätig zu bleiben. Es besteht auch die Chance, bei uns ein Apotheker-Assistenzjahr (Praktikum während des Studiums)



*Im eigenen Labor werden Hausspezialitäten wie beispielsweise Erkältungscreme oder Migränemittel produziert.*

zu absolvieren und somit Berufserfahrung zu sammeln oder die Weiterbildung zum/zur Offizin-Apotheker/in zu machen.

### **Blick über den Tellerrand dank vielseitigem Engagement**

Ausserdem engagieren wir uns in folgenden Gremien: im Aargauischen Apothekenverband, als Delegierter bei unserem nationalen Verband «pharmaSuisse», VR-Mitglied bei pharmactiv und bei der Springerbörse AG. Wir unterstützen viele Vereine und organisieren immer wieder Führungen für Schüler\*innen und Interessierte, damit sie einen Einblick in unsere Arbeit erhalten können.

### **Eigenes Labor**

Im Jahre 2019 konnten wir uns endlich den Traum des eigenen grosszügigen Herstellungs-Labors im gegenüberliegenden Gebäude erfüllen. Dort stellen wir Hausspezialitäten und andere Arzneimittel her. Von Lippenbalsam zur Erkältungscreme über Migränemittel bis zu morphinhaltigen Medikamenten versuchen wir mit Eigenproduktionen im Markt zu bestehen. Zudem bieten wir unser Infrarotspektroskopie-Gerät für Analysen im Auftrag an.

Als dienstleistungsorientierte Apotheke mit Gratis-Hauslieferdienst bieten wir unserer Kundschaft den besten Service. Dienstleistungen wie Blutzuckermessung, Wundversorgung und Blutdruckmessungen bieten wir unseren Kunden jederzeit an. Seit letztem November dürfen wir unsere Kundschaft neuerdings unkompliziert impfen und seit letztem Dezember auch den Covid-19-Schnelltest anbieten.

### **Wachstum und Nachhaltigkeit: geplanter Umbau**

Zurzeit planen wir einen grossen Umbau. Wir wachsen, und unsere Räumlichkeiten müssen sich entsprechend anpassen. Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und bemühen

uns, mit der Digitalisierung Schritt zu halten. Wir sind sehr darauf bedacht, nachhaltig mit sämtlichen Ressourcen umzugehen und unseren Teil der Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen. So planen wir im Rahmen des Umbaus, in unserem Betrieb inskünftig erneuerbare Energien einzusetzen. Der Umwelt zuliebe ziehen wir eine Regenwasseransammlung als Toiletten-spülung in Betracht. Wir sind auch am Abwägen, ob wir künftig auf ein Elektro-Auto für unseren Lieferservice setzen, wobei wir auch hier zuerst die vorhandenen Ressourcen bis zum Schluss verwenden möchten.

### **Weshalb engagieren Sie sich im Berufs-/Gewerbeverband/-verein?**

Mir geben solche Tätigkeiten einen Blick über den eigenen «Tellerrand». Es ist bereichernd, ausserhalb des eigenen Betriebs verschiedene Sichtweisen kennenzulernen.

### **Ein persönliches Ziel, welches Sie in nächster Zeit erreichen wollen?**

Mehr Freizeit ... Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass ich liebgewonnene Tätigkeiten reduzieren muss.

### **Schildern Sie uns Ihren perfekten Sonntag!**

Nach einem tiefen Schlaf morgens erwachen und sich auf ein Programm mit Familie und Freunden freuen dürfen. Und da ich am Montag ausnahmsweise frei hätte, dürfte der Tag auch bis spät abends dauern :-)



# GWÄRBBOX DES GEWERBEVEREINS BUCHS

In den vergangenen Jahren hat sich im Gewerbeverein Buchs die Gwärbbox institutionalisiert. Ein Anlass für die Mitglieder des Gewerbevereins, an welchem jeweils ein Referent bei Kaffee und Gipfeli zu einem aktuellen Thema einen Kurzvortrag hielt und im Anschluss eine Fragerunde und sogar Diskussionsrunde stattfand.

Die Gwärbbox konnte in diesem Rahmen bis im Frühjahr 2020 jeweils in der Burestube oder im Café des Suhrhard stattfinden und fand beim Gewerbe regen Zuspruch.

Aufgrund der aktuellen Situation konnten nun aber diese wertvollen Treffen wie auch die anderen Anlässe des Gewerbevereins aktuell nicht mehr stattfinden.

**Not macht aber bekanntlich erfinderisch respektive Veränderungen haben auch Chancen.**

Nun fand am Donnerstag, 25. Februar 2021 wieder eine Gwärbbox statt. Natürlich nicht in gewohntem Rahmen, sondern in der Form einer On-



**Daniel Bachmann**

Co-Präsident Gewerbeverein Buchs



Die erste digitale Gwärbbox kommt bei den Gewerbetreibenden positiv an und wird womöglich auch in «normalen Zeiten» zur echten Alternative!

line-Konferenz. Zwar war diese Plattform für zahlreiche Gwärblerinnen und Gwärbler eine Herausforderung, wurde aber durch Esther Frey und Loris Morini sehr gut organisiert und mit einem extra angebotenen Testlauf auch sehr gut umgesetzt.

An der ersten Gwärbbox im neuen Anzug konnte der Co-Präsident Daniel Bachmann den neuen Präsidenten des Aargauischen Gewerbeverbandes Benjamin Giezendanner begrüßen. Benjamin Giezendanner hielt aus seinem Büro in Rothrist einen interessanten Vortrag zur aktuellen Lage und zu Themen, welche aktuell das Gewerbe, die Politik und die Gesellschaft beschäftigen, und zeigte in spannender Art und Weise auf, welche Chancen und Risiken die aktuelle Situation mit sich bringt. Im Anschluss an sein Referat konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fragen stellen und es entstand aus dem dezentralen Anlass eine tolle



AGV-Präsident Benjamin Giezendanner hält einen interessanten Vortrag zur aktuellen Lage und zu Themen, welche das Gewerbe, die Politik und die Gesellschaft beschäftigen.

und aufschlussreiche gemeinsame Diskussion.

Der Vorstand des Gewerbevereins Buchs überlegt sich nun, das Gefäss der Gwärbbox alternierend online und zu gegebener Zeit auch wieder mit physischer Präsenz durchzuführen, um so die Ressourcen der

Teilnehmer und der Referenten zusätzlich zu schonen und dabei die Chance zu bieten, den digitalen Weg nutzen zu können und dabei auch das Gespräch weiterzuführen.



GEWERBE  
BUCHS

**Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.**

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99

## BERUFSBILDNER(INNEN)-KURSE 2021 DES AARGAUISCHEN GEWERBEVERBANDS

Die Daten für die Berufsbildner(innen)-Kurse 2021 des AGV finden Sie unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch). Basierend auf dem erfolgreichen Konzept können sich Interessierte auch in diesem Jahr an praxisorientierten Kursen des Aargauischen Gewerbeverbands zum Berufsbildner, zur Berufsbildnerin (früher Lehrmeister/in) weiterbilden. Der Kursort ist an der Herzogstrasse 1 in Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhäuser).



**Kurskosten gesenkt!**  
**Neu: CHF 590.- + Rabatt von CHF 100.-  
für Mitglieder des AGV**

### Rückfragen und Anmeldung an:

Aargauischer Gewerbeverband,  
Frau Heidi Humbel, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach,  
5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, E-Mail: [h.humbel@agv.ch](mailto:h.humbel@agv.ch) oder  
unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)

### KURSDATEN 2021

26.4.2021 – 4.5.2021

**Berufsbildnerkurs BBK 2/2021**

6.9.2021 – 14.9.2021

**Berufsbildnerkurs BBK 4/2021**

21.6.2021 – 29.6.2021

**Berufsbildnerkurs BBK 3/2021**

8.11.2021 – 16.11.2021

**Berufsbildnerkurs BBK 5/2021**

# Pensionskasse für KMU



**Sicher**



**Massgeschneidert**



**Einzigartig**



**Einzigartig wie Sie.**



AGVS (AUTO GEWERBE VERBAND SCHWEIZ), SEKTION AARGAU

# EINE KARRIERE IM AUTOGEWERBE BIETET VIELE MÖGLICHKEITEN

Die Qualität der Ausbildung nimmt im Autogewerbe einen hohen Stellenwert ein. Nur dank bestens ausgebildeten Fachleuten können die Garagen für ihre Kundinnen und Kunden einen Top-Service anbieten. Zugleich bietet die Branche ihren Mitarbeitenden vielversprechende Karrierechancen.

CHRIS REGEZ

Zwei Drittel der Schweizer Jugendlichen entscheiden sich für eine berufliche Grundbildung und eignen sich dadurch eine solide berufliche Grundlage an. Rund 240 Berufe stehen zur Wahl – sechs davon im Autogewerbe.

## Technik und mehr

Durch die rasante Verbreitung der neuen Fahrzeugantriebsarten (Elektro, Hybrid, Plug-in-Hybrid, Gas, Wasserstoff) sind die Anforderungen in den technischen Berufen in den letzten Jahren ständig gestiegen. Deshalb beschränkt sich die Arbeit in den technischen Berufen schon längst nicht mehr nur auf die reine Mechanik.

Die modernen Fahrzeuge von heute sind hochkomplexe, elektronisch vernetzte Systeme. Wer an diesen Fahrzeugen arbeiten kann, spürt den Puls der Zeit und arbeitet in einer dynamischen, vielseitigen, interessanten und zukunftssträchtigen Branche. Das Autogewerbe benötigt deshalb Nachwuchskräfte mit technischen Fähigkeiten und auch immer mehr Schulabgänger mit sehr guten schulischen Qualifikationen.



Eine Karriere im Autogewerbe hat riesiges Zukunftspotenzial.

**Goldene Zukunft**  
Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Berufslehre in der Autobranche bieten sich dank dem dualen Berufsbildungssystem später vielfältige Karrieremöglichkeiten in einer Branche, die sich auch in den nächsten Jahren weiter verändern wird. Kaum eine andere Industrie hat ihre Produkte in den letzten Jahren so erfolgreich weiterentwickelt und

## Weiterbildung

Wer seine Grundbildung mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abgeschlossen hat, kann eine höhere Berufsbildung als Automobil-diagnostiker/-in, Automobil-Verkaufsberater/-in, Automobil-Werkstattkoordinator/-in, Kundendienstberater/-in im Automobilgewerbe, Fahrzeugrestaurator/-in oder Diplomierter Betriebswirt/-in im Automobilgewerbe absolvieren. Im Herbst 2021 wird erstmals der zukunftsweisende Lehrgang «Spezialist für alternative Fahrzeugantriebe» starten.

neue Lösungen gefunden, um auf die starken Veränderungen der Demografie, des Umweltbewusstseins, des Lifestyles und der veränderten Kundenbedürfnisse zu reagieren. Vor allem in den Bereichen Sicherheit, Energieeffizienz und Klimafreundlichkeit haben die Hersteller massive Innovationen in die Realität

umgesetzt. Mit anderen Worten: Wer sich für eine Karriere in der Autobranche entscheidet, arbeitet in einer Branche, die nie stillsteht. Die vergangenen Monate haben zudem gezeigt, dass die individuelle Mobilität auch in aussergewöhnlichen Zeiten sehr geschätzt wird.

Weitere Infos: [www.agvs-ag.ch](http://www.agvs-ag.ch)

## Berufslehren in der Autobranche

**Im technischen Bereich:** Automobil-Mechatroniker/-in (4 Jahre Grundbildung), Automobil-Fachmann/-frau (3 Jahre), Automobil-Assistent/-in (2 Jahre).

**Im kaufmännischen Bereich:** Kaufmann/-frau im Automobil-Gewerbe (3 Jahre), Detailhandelsfachmann/-frau Autoteile-Logistik (3 Jahre), Detailhandelsassistent/-in Autoteile-Logistik (2 Jahre).



## AGVS | UPSA

Auto Gewerbe Verband Schweiz  
Union professionnelle suisse de l'automobile  
Unione professionale svizzera dell'automobile

Sektion Aargau

Der Aargauische Gewerbeverband kämpft für bessere Rahmenbedingungen.

# «AARGAUER UND SOLOTHURNER GASTRO-LERNENDE SIND NICHT VERGESSEN»

Seit dem ersten Lockdown im März 2020 hatten Lernende teilweise nie mehr richtig die Gelegenheit, zu arbeiten – GastroAargau hilft!

URS KOHLER, DIREKTOR  
GASTROAARGAU

Man spricht von 3000 Lernenden in der Gastronomie, welche coronabedingt ihr Handwerk nicht mehr richtig ausüben können. Der Präsident von GastroAargau hat dieses Problem immer wieder platziert und auf die Folgen aufmerksam gemacht – Bruno Lustenberger hat früh erkannt, dass man dringend handeln muss ...

## Rekordzeit

In nur gerade mal 14 Tagen hat GastroAargau ein Schulungskonzept auf die Beine gestellt, Trainingsbetriebe gesucht, die Finanzierung festgelegt und die nötigen Coaches rekrutiert. Der Kanton – namentlich Matthias Kunz (Sektionsleiter Betriebliche Bildung, Aarau) – hat tatkräftig unterstützt und mitgeholfen, dass Lernende so ein Ausbildungsangebot bekommen. Ruedi Zimmerli (Leiter Abteilung Berufslehren, Solothurn) hat sofort Hand geboten, um eine gemeinsame Lösung für die Gastro-Lernenden zu finden. Und so werden also Lernende der Koch- und Restaurantberufe in beiden Kantonen trainiert – für Hotelfachleute gibt es dieses Angebot im Kanton Bern.



Weitere Informationen zum Konzept, Fotos, Filme, Presseberichte



Im GastroBildungsZentrum lernen die Auszubildenden Fische zubereiten.

## Intensiv-Trainings

Am 15. Februar 2021 wurde das Projekt gestartet. Die Betriebsverantwortlichen an den vier Schulungsorten engagieren sich und haben kreative Schulungsprogramme entwickelt, die aus einer Mischung aus üK-Programm (überbetrieblichen Kursen), Prüfungsvorbereitung und Berufsschulunterricht bestehen. Nebenbei werden den wissbegierigen Lernenden aber auch andere Themen vermittelt wie zum Beispiel Lebensmittel räuchern, Brot backen oder die Pralinenherstellung. Das Feedback aus den Betrieben ist überwältigend – Lernende wollen von sich aus an weiteren Kurstagen teilnehmen und die Coaches vor Ort zeigen, was sie alles draufhaben!

## QV-Training

Nebst dem Intensivtraining für alle Lernenden in den Koch- und Restaurantberufen werden im März zusätzlich QV-Trainingstage angeboten. Während Tagen können die Lernenden, die an die Lehrabschlussprüfung kommen, nochmals trainieren. Prüfungsexpertinnen und -experten coachen die Lernenden aus den Abschlussklassen, geben Tipps und Hinweise. Diese Kurse finden im GastroBildungsZentrum GBZ in Lenzburg und im Bildungszentrum Gastro Solothurn in Olten statt – da, wo Lernende auch ihr Qualifikationsverfahren abhalten werden.

## Neue Wege

Austausch auf der Ebene der Berufsbildungsämter der Kantone Aargau und Solothurn, die Kooperation mit den Chefexperten und üK-Lehrpersonen aus beiden Kantonen und das gemeinsame Umsetzen dieser Idee ist wohl eher ein Novum. Die gemeinsamen Interessen haben aber gezeigt, dass man in neuer Zusammensetzung viel erreichen kann. «SolAar» (Solothurn und Aargau) – bereits heute schon «eine gelungene Kombination»!

## Ohne Mithilfe gehts nicht

Unser Dank geht an die vielen Helferinnen und Helfer in der Planung, die Coaches vor Ort, die Betriebsverantwortlichen, mit denen man die Programme anbieten kann, die Berufsfachschulen Aarau, Baden und Solothurn sowie die Fachstellen der Kantone. Ohne den Einsatz aller hätten die Lernenden von diesem Unterstützungsangebot nicht profitieren können.



Das Hotel Aarehof Wildeggen bietet den Lernenden ein spezifisches Bar-Training an.

## Learning by doing

«Lernen durch Tun!» – unter diesem Motto unterrichten Berufsbildner und Betriebsinhaber/-innen. Sie zeigen den Lernenden Tricks und Kniffs und weihen sie in die Geheimnisse des Berufs ein. Die Praxis von Praktikern vermitteln lassen, dies hat sich bewährt und bringt Mehrwert für alle Beteiligten. Das Besondere ist sicherlich, dass die Lernenden in den Betrieben jeden Tag eine Zusammenfassung erstellen – hierfür ist ein «Tagesreporter» zuständig.

## Kosten

Wir haben erreicht, dass alle diese Angebote für alle Betriebe und die Lernenden kostenlos sind! Man kann nun also geradewegs doppelt profitieren: von mehr Trainingstagen – und man muss auch nichts dafür bezahlen!

### Fakten Aargau

Total: 168 Lernende im 1. Lehrjahr, 159 Lernende im 2. Lehrjahr, 109 Lernende im 3. Lehrjahr

Pro Tag: 6 Lernende Küche

Pro Tag: 6 Lernende Restauration

Pro Tag: 8 Coaches

4 Standorte: Grand Casino | Restaurant PLÜ, Baden, Hotel Aarehof, Wildeggen, Hotel Krone, Aarburg, GastroBildungsZentrum GBZ, Lenzburg

### Fakten Solothurn

Total: 90 Lernende im 1. Lehrjahr, 78 Lernende im 2. Lehrjahr, 56 Lernende im 3. Lehrjahr

Pro Tag: 4–6 Lernende Küche

Pro Tag: 4–6 Lernende Restauration

Pro Tag: 3–4 Coaches

5 Standorte: Hotel Storchen, Schönenwerd, Bürgerspital Solothurn, Fachhochschule FHNW, Olten, Hotel Arte, Olten, Regiomech, Zuchwil



SO SPRECHEN SIE PSYCHISCH AUFFÄLLIGE MITARBEITENDE AM BESTEN AN

# SVA AARGAU: LEITFADEN 5A

Die Pandemie belastet uns nicht nur körperlich, sondern auch emotional. Nicht alle Mitarbeitenden können mit den aktuellen Herausforderungen gleich gut umgehen. Es lohnt sich für Sie als Arbeitgeber, psychisch auffällige Mitarbeitende aktiv anzusprechen. Nur wie?



Psychische Krankheiten überdecken das wahre Gesicht – als Arbeitgeber können Sie Verantwortung übernehmen und auffällige Mitarbeitende aktiv ansprechen.

Irgendwie spürt man als vorgesetzte Person, dass etwas nicht stimmt. Zu oft wird das Bauchgefühl aber ignoriert und wir machen weiter wie gewohnt. Trotzdem gehen uns Gedanken durch den Kopf wie: «Ihn kenne ich so gar nicht» oder «Sie ist ein ganz anderer Mensch». Mitarbeitende, vielleicht über lange Zeit sogar Leistungsträger im Team, verändern sich. Psychisch belastete Mitarbeitende fordern Vorgesetzte besonders stark und können auch überfordern.

### Mit den 5A aus der Krise

Der praxiserprobte 5A-Leitfaden der SVA Aargau, den Sie in der Beilage dieser Ausgabe der Aargauer Wirt-

schaft finden, unterstützt Sie dabei, psychische Probleme bei Ihren Mitarbeitenden früh zu erkennen und lösungsorientiert anzusprechen. Die handliche Broschüre leitet Sie Schritt für Schritt an. Es ist wichtig, dass psychische Erkrankungen früh erkannt und thematisiert werden. Dadurch verbessern Sie die Chancen der betroffenen Person, minimieren die Auswirkungen auf den Betrieb, erhalten die Produktivität des Teams,

reduzieren Kosten und schaffen ein vertrauensvolles Arbeitsklima.

### Kompetente Beratung auch ohne IV-Anmeldung

Die Fachpersonen der Invalidenversicherung der SVA Aargau beraten Sie unkompliziert und kostenlos, wenn sich Probleme am Arbeitsplatz abzeichnen oder Mitarbeitende erkrankt oder verunfallt sind. Eine IV-Anmeldung ist dazu nicht notwendig. Wichtig ist die frühzeitige Kontaktaufnahme mit den IV-Profis. Dann sind die Chancen am grössten, dass die Mitarbeiterin dank der richtigen Unterstützung bald an den Arbeitsplatz zurückkehren kann und Sie die Fachkraft wieder für Ihr Unternehmen einsetzen können.



**Lisa Bernasconi**  
Leiterin Invalidenversicherung  
SVA Aargau

### Auf dem Laufenden bleiben

Möchten Sie regelmässig über die Angebote der IV rund um die Gesundheit am Arbeitsplatz informiert werden?

Abonnieren Sie den SVA-Newsletter:  
[www.sva-ag.ch/newsletter](http://www.sva-ag.ch/newsletter)

**sva**  
A A R G A U  
Sozialversicherung



## BUNDES RAT BRÄNDLI



LIEFERT ALLES - NUR KEIN CO<sub>2</sub>

# OPEL VIVARO-e



- ☑ 0% EMISSIONEN
- ☑ BIS ZU 330 KM REICHWEITE
- ☑ IN 30 MINUTEN 80% AUFGELADEN
- ☑ BIS ZU 1275 KG NUTZLAST UND 1000 KG ANHÄNGELAST
- ☑ 6,6 M<sup>3</sup> MAXIMALES LADEVOLUMEN UND 3,93 M LADELÄNGE



INTERNATIONAL VAN OF THE YEAR 2021 (VAN-OF-THE-YEAR.COM) Der neue Opel Vivaro-e wird mit einer 50-kWh-Batterie für eine Reichweite von bis zu 230 km oder mit einer 75-kWh-Batterie für eine Reichweite von bis zu 330 km (WLTP) angeboten. Die 50-kWh/18-Modul- und 75-kWh/27-Modul-Batterien mit hoher Energiedichte können an jeder öffentlichen 100-kW-Ladestation in nur jeweils 30 resp. 45 Minuten vom leeren Zustand auf 80% der optimalen Reichweite aufgeladen werden. Energieverbrauch (kombiniert) 23,3–29,5 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen 0 g/km; Reichweite (kombiniert) 230–330 km (je nach Ausstattungsoptionen). Die genannte Reichweite und die elektrischen Verbrauchswerte sind vorläufig und konform mit dem WLTP-Prüfverfahren. Die Abbildung zeigt eine Sonderfarbe. Verfügbarkeit je nach Ausführung, Ausstattung und Auftragsvolumen.



## AUTO GERMANN

5502 HUNZENSCHWIL  
Tel. 062 889 22 22 • [www.autogermann.ch](http://www.autogermann.ch)

# STEUER | EXPERTEN

## UNSERE REGIONALEN INSIDER ERLEDIGEN FÜR SIE ALLES NÖTIGE.

[www.treuhanduisse-zh.ch](http://www.treuhanduisse-zh.ch)  
Schweizerischer Treuhänderverband  
Sektion Zürich

TREUHAND | SUISSE

Nichts verpassen.



# EI30 Brandschutzschiebetüre



Haustüren · Zimmertüren · Brandschutztüren  
Schiebetüren · historische Türen · Spezialtüren



**Märki AG**  
INNENAUSBAU  
Gränichen · [maerki.ch](http://maerki.ch)



# DIE MÄRKI AG INNENAUSBAU UNTER NEUER FÜHRUNG

**Das Familienunternehmen in dritter Generation wird ab 1.1.2021 im Duo geführt. Rolf Märki übergibt die Geschäftsleitung Marcel Gautschi und Barbara Büttner. Für alle Beteiligten ist es eine Win-win-Situation.**

ROLF MÄRKI, VERWALTUNGSRAT  
MÄRKI AG INNENAUSBAU



*Rolf Märki übergibt die Führung an das Duo Barbara Büttner und Marcel Gautschi, bleibt als Verwaltungsrat jedoch beratend zur Verfügung.*

Die Geschichte der Märki AG Innenausbau begann im Jahr 1938 in Reinach AG. Ernst Märki hatte den Grundstein für die Erfolgsgeschichte gelegt. Schon damals beschäftigte die Schreinerei 30 Mitarbeiter. Das Hauptgeschäft war die Fabrikation von Polstergestellen. 1954 brannte fast die ganze, aus Holz bestehende, Schreinerei ab. Ein Neubau aus Mauerwerk wurde realisiert.

## Struktureller Wandel in den 50er- und 60er-Jahren

1955 kam Kurt Märki als Dipl. Schreinermeister in den Betrieb und unterstützte seinen Vater. In dieser Zeit gab es einen grossen Umbruch. Die Polstergestelle wurden von grossen Fabriken günstiger und schneller fabriziert. Zeitgleich entstand in der Baubranche eine grosse Nachfrage nach Schreinerarbeiten. So wurde der ganze Betrieb umstrukturiert und neue Maschinen gekauft. Es konnten nun Küchen, Türen, Schränke, Simse, ja sogar Fenster hergestellt werden. Zuerst nur für die nähere Umgebung, bald

auch für Kunden bis Zürich und Neuenburg. Laufend wurde in neue Maschinen und in das Gebäude investiert. 1961 wurde die Einzelunternehmung in die Märki AG Innenausbau umgewandelt. 1973 starb Ernst Märki unerwartet und Kurt und Frieda Märki übernahmen die Märki AG Innenausbau. Mit der ersten Maschinenstrasse konnten «Märki-Normschränke» produziert werden. Immer mehr spezialisierte sich die Firma auf Türen jeglicher Ausführung und Normschränke.

## Eintritt der dritten Generation ins Familienunternehmen

1988 konnte das 50-jährige Jubiläum gefeiert werden und Rolf Märki kam in die Märki AG Innenausbau. Er brachte sein grosses Informatikwissen in die Firma ein und konnte so eine Umstellung auf Computer erfolgreich realisieren. Im Jahr 1992 wurde der gesamte Grossmaschinenpark durch CNC-gesteuerte Maschinen ausgetauscht. 1996 wurde die Märki AG Innenausbau

als eine der ersten Schreinereien der Schweiz nach dem Qualitätsmanagement ISO 9001 zertifiziert.

## Rolf Märki übernimmt die Geschäftsleitung

1998 übernahm Rolf Märki die Geschäftsführung und das 60-jährige Jubiläum konnte gefeiert werden. 2004 wurde, mit dem Ziel eine führende Rolle in Bezug auf zertifizierte Brandschutztüren zu übernehmen, zusammen mit vier weiteren Schreinereien die IG-Sicherheit gegründet. Das Fachwissen für Brandschutztüren wurde in den darauffolgenden Jahren mit den vielen Brandprüfungen stetig erweitert und ist heute schweizweit auf einem hohen Level.

## Die neue Geschäftsleitung der Märki AG

Eine Nachfolge in der Familie ergab sich nicht. Umso mehr freut es Rolf Märki, dass es im Sinne der Familientradition weitergeht.

fundiertes Wissen aneignen können.» Marcel Gautschi kennt den Betrieb von Kopf bis Fuss. Unter seiner Leitung stehen der Verkauf, die Projektleitung und die Montage. Den Betrieb irgendwann einmal zu führen, war schon länger ein Thema. «Ich freue mich, zusammen mit meinem gut ausgebildeten Team auf spannende Herausforderungen», so Marcel Gautschi.

Barbara Büttner kam vor knapp drei Jahren ins Team. Sie bringt das Fachwissen im Finanz- und Personalbereich, aber auch die Erfahrung, ein Unternehmen zu führen, mit. «Die Entstehung, von Anfang bis Ende, eines Produktes faszinierte mich schon immer.» Sie wird den technischen Bereich und die ganze Administration führen.

## Eine neue Rolle als Verwaltungsrat

Nun heisst es für Rolf Märki, schrittweise loszulassen. «Es freut mich sehr, wie die beiden am selben Strick ziehen. Sie haben sich von Anfang an sehr gut verstanden. Ich stehe ihnen selbstverständlich zur Verfügung und bin da, wenn man mich braucht.» Er weiss genau, was er übergibt. «Ich investierte laufend in die neuste Technologie und übergebe einen gesunden Betrieb. Mit gutem Gewissen darf ich meine Rolle als Verwaltungsrat ausüben. Mir ist aber bewusst, dass sich heutzutage alles sehr schnell verändert. Ich wünsche Barbara und Marcel, dass es ihnen gelingt, mit dem stetigen Wandel die Märki AG Innenausbau erfolgreich weiterzuführen.»



Aktuell beschäftigt die **Märki AG Innenausbau** rund 45 Mitarbeiter und 4–6 Lernende. Unser Erfolgsrezept für die hohen Ansprüche unserer Kunden: bestes Fachwissen, langjährige Erfahrung, moderner Maschinenpark, Flexibilität und eigene Qualitätsansprüche.



*Die Märki AG Innenausbau, Gränichen, bietet qualitativ hochstehendes Handwerk.*

« Ich beschäftige mich schon sehr lange mit dem Thema Nachfolgeregelung. Loslassen fängt schon mit dem Gedanken an. »

Für Marcel Gautschi ist die Märki AG Innenausbau sehr viel mehr als nur ein Arbeitgeber: «Nach der vierjährigen Lehrzeit habe ich mich in den verschiedenen Abteilungen stetig weiterentwickelt und mir dadurch ein

## DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

# CORONAS SPUREN AUF DEM AUSBILDUNGSMARKT



Seit gut einem Jahr wütet das Virus mit zerstörerischer Wirkung in unserer Gesellschaft und die gesundheitlichen Auswirkungen haben sich während dieser Zeit schnell gezeigt. Der Nebel um den Einfluss des Virus auf den Ausbildungsmarkt lichtet sich viel langsamer und das Schadensbild zeigt sich nur zögerlich. Eine tiefe Furche wird sich durch den Ausbildungsmarkt für das anstehende Lehrjahr 21/22 ziehen. Insbesondere in Branchen, die stark von der Pandemie getroffen worden sind, wird das Angebot massiv einbrechen. Tendenziell werden eher Klein- und Kleinstbetriebe keine neuen Auszubildenden einstellen, wohingegen die mittleren und grösseren Betriebe das Angebot auch in der Krise aufrechterhalten werden. Die Hauptursache für dieses minimierte Ausbildungsangebot sind finanzielle Gründe, aber auch mangelnde

räumliche und personelle Kapazitäten für eine pflichtbewusste Ausbildung unter den gegebenen behördlichen Auflagen. Kurzfristig werden die unversorgten Bewerbenden für eine Lehrstelle wohl in schulische Angebote, wie das zehnte Schuljahr, ausweichen. Doch die steigende Zahl der Bewerbenden wird spätestens im Lehrjahr 22/23 zu einem Nachfrageüberhang führen und eher «schwächere» Bewerbende aus dem zehnten Schuljahr in die Jugendarbeitslosigkeit führen. Mittel- bis langfristig wird dieser Einbruch zum Bumerang, da den Arbeitgebenden auch die Fachkräfte fehlen werden, und als Folge wird der «Corona-Jahrgang» verspätet auch weiterführende Ausbildungsabschlüsse besuchen.

Im Kampf um die gesundheitlichen Folgen haben wir mit Impfungen und Tests notwendige Instrumente

für den Weg in die Normalität gefunden. Die politische Diskussion für mögliche Heilmittel auf dem Ausbildungsmarkt wurde noch nicht aufgenommen und wird sich später als kapitaless Versäumnis erweisen. Deshalb sollten wir die branchenspezifische Initiative ergreifen und schnellstmöglich ein ausbildungspolitisches «Vakzin» finden. Womöglich müssten wir in gewissen Branchen, die noch geschlossen sind oder unter den Auswirkungen der Schliessung übermässig leiden, einen zeitversetzten Ausbildungsstart initiieren. Rückblickend könnte sich der «Corona-Jahrgang» damit nicht nur als besonders, sondern auch als ausserordentlich gut erweisen.

Benjamin Giezendanner,  
Präsident AGV

Elektroanlagen  
Voice & IT  
Automation

**Service macht den Unterschied.**  
Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildegg · Lenzburg

**JOST Elektro AG**  
Wildschachenstr. 36  
5201 Brugg  
Tel. 058 123 89 89  
Fax 058 123 89 90  
Pikett 058 123 88 88  
brugg@jostelektro.ch  
[www.jostelektro.ch](http://www.jostelektro.ch)

**JOST**  
Elektro AG

Bestens beraten auf allen Ebenen.

**UTA** GRUPPE

**UTA** TREUHAND

**UTA** REVISIONEN

**UTA** IMMOBILIEN

**UTA** SAMMELSTIFTUNG

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

[www.uta.ch](http://www.uta.ch)

# TOP-ADRESSEN

## Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

**Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?**  
Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH  
5233 Stilli – [www.maiercarrosserie.ch](http://www.maiercarrosserie.ch)

## Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

**Blacho-Tex AG**  
5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Abfall / Räumungen / Entsorgung

**Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof**  
Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser  
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber  
[www.obrist-transporte.ch](http://www.obrist-transporte.ch), Tel. 056 416 03 00

## Anzeigenverkauf

**DaPa Media Vermarktungs GmbH**  
Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 648 86 99  
[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)

## Apparate-Küchen-Innenausbau

**Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon**  
Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung  
[www.jordi-plan.ch](http://www.jordi-plan.ch), [info@jordi-plan.ch](mailto:info@jordi-plan.ch)  
056 511 25 40 / 079 774 41 57

## Architektur

**Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA**  
Neubau / Umbau / Restaurationen  
Planung / Ausführung / Bauberatung  
Jurastrasse 2, 5000 Aarau  
[www.buserundpartner.ch](http://www.buserundpartner.ch), 062 822 72 82

**Vogel Architekten AG**  
Architektur / Planung / Bauleitung /  
Immobilienverkauf – 061 836 11 11  
[mail@v-a.ch](mailto:mail@v-a.ch) / [www.vogelarchitekten.ch](http://www.vogelarchitekten.ch)

## Beratung / Information

**ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf**  
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,  
Jugendpsychologischer Dienst,  
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren.  
Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit:  
[www.beratungsdienste.ch](http://www.beratungsdienste.ch)

## Beratung / kaufm. Unterstützung

**Giampà Unternehmensdienstleistungen**  
Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG  
[info@agiampa.ch](mailto:info@agiampa.ch), Tel. 079 418 13 20

## Bildung / Informatik / Produkte

**BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann**  
Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil  
[info@bipro.ch](mailto:info@bipro.ch) – [www.bipro.ch](http://www.bipro.ch)  
**Energie – Licht (LED) – Sicherheit usw.**  
[www.ledforall.ch](http://www.ledforall.ch) – [www.shopforall.ch](http://www.shopforall.ch)

## Bürogeräte / Technik / EDV

**SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birmenstorf**  
Handel sowie Service und Reparaturen  
von Büromaschinen  
Beratung, Reparatur, Verkauf, Installationen  
oder Garantiehändlung  
Tel. 056 225 29 29  
E-Mail: [info@src-ag.ch](mailto:info@src-ag.ch)/[www.src-ag.ch](http://www.src-ag.ch)

## Drucksachen

**Oeschger Druck AG**  
Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach  
Telefon 056 249 12 22  
[info@oeschgerdruck.ch](mailto:info@oeschgerdruck.ch)  
[oeschgerdruck.ch](http://oeschgerdruck.ch)

## Firmen-Nachfolge-Verkauf

**ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf**  
Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,  
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.  
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58  
[www.firmen-nachfolge-verkauf.ch](http://www.firmen-nachfolge-verkauf.ch)

## Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das  
**Bewerten, Präsentieren, Vermarkten  
und Verkaufen**  
von Privat- und Geschäftsimmobilen:  
  
RE/MAX your choice  
Pius Götschi, Betriebssoek. dipl. oek.  
Pelzgasse 7, 5000 Aarau  
Tel. B. 062 501 5000, Tel. M. 075 501 5000  
[pius.goetschi@remax.ch](mailto:pius.goetschi@remax.ch)  
[www.remax-aarau.ch](http://www.remax-aarau.ch)

## EDV / Sicherheit

**we connect ag 056 437 29 00**  
Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel  
in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern!  
Landstrasse 175, 5430 Wettingen  
[info@wcon.ch](mailto:info@wcon.ch) – [www.wcon.ch](http://www.wcon.ch)

## Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen  
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's  
Schulstrasse 24, 5621 Zufikon  
[info@hi-ag.ch](mailto:info@hi-ag.ch) | [www.hi-ag.ch](http://www.hi-ag.ch) | 056 648 24 48

## Schreinerei – Innenausbau

**Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen**  
Küchen – Bad – Böden – 300 m<sup>2</sup> Ausstellung  
062 896 20 20 – [www.wirz-kuechen.ch](http://www.wirz-kuechen.ch)

## Treuhand

**ARBEST Treuhand AG**  
AbschlussRevisionBeratung  
ExpertisenSteuernTreuhand  
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

**Sabine Hartmann Treuhand GmbH**  
**Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung**  
Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil  
Tel. 062 897 31 71 – [info@s-h-treuhand.ch](mailto:info@s-h-treuhand.ch)  
[www.s-h-treuhand.ch](http://www.s-h-treuhand.ch)

## Übersetzungen / Informatikkurse / Support

**BBS Office GmbH**  
5610 Wohlen  
[www.bbsoffice.ch](http://www.bbsoffice.ch) / 056 610 03 93

## Verpackungen

**BETSCHART KARTONAGEN AG**  
Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen  
[www.betschartag.ch](http://www.betschartag.ch)  
[mail@verpackung-beka.com](mailto:mail@verpackung-beka.com), Tel. 056 622 12 32  
5610 Wohlen

## Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

**CWT Culligan Wassertechnik AG**  
Ihre Experten für Kalkprobleme im  
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad  
Bruneggerstrasse 45, 5103 Mörigen AG  
[www.watercompany.ch](http://www.watercompany.ch), Tel. 062 893 44 44  
[info@watercompany.ch](mailto:info@watercompany.ch)

## Zelt- und Zubehörvermietung

**Blacho-Tex AG**  
5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Zimmerei – Schreinerei

**R. Saxer Holzbau GmbH**  
Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen  
Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen  
T 056 624 11 54, [www.rsaxer-holzbau.ch](http://www.rsaxer-holzbau.ch)

**Total Fr. 175.– für 5 Zeilen für 12 Monate!**  
**Rubrik gratis!**

**MISSION INNOVATION**  
**HIGHTECH ZENTRUM AARGAU**  
**Ideen. Fragen. Antworten.**  
Brugg | 056 560 50 50 | [hightechzentrum.ch](http://hightechzentrum.ch)

**TOP-ADRESSEN**  
**Telefon 056 648 86 99**  
**[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)**

DER AARGAU STELLT SICH VOR

# ICH BIN STOLZE KMU FRAU

50 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz wird besonders viel über Frauenquoten und Gleichstellung diskutiert. Dabei wird teilweise vergessen, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse und Lebensvorstellungen haben. Dass man als Frau in eine Rolle gedrängt wird, das stört Ruth Hegi von R. Hegi AG, Elektrische Unternehmungen.

INTERVIEW: EVELINE FREI

## Frau Hegi, was halten Sie von der Forderung nach einer Erhöhung des Frauenrentenalters?

Darüber habe ich mir ehrlich gesagt eigentlich noch nie Gedanken gemacht. Für mich stand immer fest, wenn mein Mann in Rente geht, dann scheidet sich auch aus dem Berufsleben aus.

## Wie kommt das?

Mein Mann und ich führen zusammen das Unternehmen R. Hegi AG in dritter Generation. Ein traditionelles Familien-KMU mit rund 40 Mitarbeitenden, das 2018 sein 100-Jahr-Jubiläum feiern konnte. Natürlich bin ich mir bewusst, dass ich dadurch in einer privilegierten Stellung bin. Nicht jede Frau kann den Zeitpunkt ihrer Pensionierung so frei wählen wie ich.

## Sollten Sie sich daher nicht dafür einsetzen, dass auch andere Frauen so frei über den Zeitpunkt ihrer Pensionierung entscheiden können?

Wenn Sie ein eigenes Unternehmen führen, dann steht immer das Überleben der Firma, die Sicherung der Arbeitsplätze und das Wohlergehen der Mitarbeitenden an erster Stelle. Das ist eine grosse Verantwortung. Ihre eigenen Bedürfnisse treten da eher in den Hintergrund. Das ist aber eine freie Entscheidung, die mein Mann und ich gemeinsam getroffen haben. Genauso treffen wir den Entscheid für eine Firmenüber-



Die Mitarbeitenden Belegschaft der R. Hegi AG in Mettau mit Roger und Ruth Hegi-Egli in der ersten Reihe.

gabe oder den Zeitpunkt unserer Pensionierung selbst.

## Sie haben Bauzeichnerin gelernt. Eine vorwiegend von Männern dominierte Berufsausbildung. Und auch jetzt arbeiten Sie in einer Männerdomäne. Fallen da ab und zu sexistische Sprüche?

Das habe ich nie so erlebt. Nach der Lehrabschlussprüfung arbeitete ich als Bauleiterin und hatte diesbezüglich nie Probleme. Klar herrscht auf dem Bau ein etwas rauerer Umgangston als im Büro, aber das muss nicht zwangsweise bedeuten, dass er unanständig oder beleidigend ist. Ich weiss, was ich kann und gelernt habe. Ich muss mich nicht beweisen. Mit sachlichen Argumenten kommt man am besten durch jede Diskussion.

## Würden Sie sich eher als progressiv oder konservativ bezeichnen?

Ich bin dagegen, dass man ständig in irgendeine Ecke gedrängt wird, wenn man eine Entscheidung trifft oder seine Meinung äussert. Das beste Beispiel dafür sind die fragenden Blicke nach der Hochzeit: «Ist sie jetzt schwanger oder nicht?» Das ist doch überhaupt nicht wichtig, ob eine Frau schwanger heiratet, gleich schwanger wird nach der Heirat oder überhaupt nicht. Aber die Gesellschaft nimmt für sich in Anspruch,

dass sie wertend darüber urteilen muss. Für mich stand die Familie immer an erster Stelle und erst danach der Beruf. Das ist weder konservativ noch progressiv, sondern eine freie Entscheidung für ein Lebensmodell.

## Stört Sie die Bezeichnung «Heimchen am Herd»?

Ja, wenn damit abwertend gemeint ist, dass es sich um eine unemanzipierte Person handelt. Ich habe mich für die Rolle der Hausfrau, Mutter und Ehefrau entschieden, weil ich es so wollte. Für mich war eine berufliche Karriere immer zweitrangig.

## Bei R. Hegi AG sind Sie eine Angestellte ohne Führungsfunktion. Denken Sie, dass Sie ein gutes Vorbild für junge Frauen sind?

Ja, wieso denn nicht? Ich durfte meinen Lebensweg frei bestimmen und bin glücklich mit meinen Entschei-

dungen. Das kann auch nicht jede Frau von sich behaupten. Es stimmt, ich bin eine normale Angestellte in der Firma meines Mannes und betreue die Buchhaltung und unseren Laden. Ich bin aber auch Verwaltungsratsmitglied und war lange Zeit Verwaltungsrätin in einer externen Firma. Seit kurzem bin ich noch Rechnungsrevisorin beim EIT.aargau. Wenn Sie aber mit dieser Frage eine berufliche Karriere ansprechen, dann ist mein beruflicher Lebensweg kein aussergewöhnliches Beispiel. Aber wieso werden Frauen ständig miteinander verglichen? Wieso soll die Geschäftsführerin eines internationalen Unternehmens ein besseres Vorbild sein als eine Frau, die mit ihrem Mann zusammen ein KMU führt?



## Zur Person



**Ruth Hegi** ist eine sehr kreative, aufgestellte und naturverbundene Person. Sie ist viel in der Natur unterwegs und arbeitet gerne mit den Händen. «Ich bin richtig glücklich, wenn ich etwas werken kann.»

# Denken Sie hier an zwei CEOs? Warum nicht.

Wenn Sie als Unternehmerin oder Unternehmer Ihre Firma an die nächste Generation übergeben möchten, sind wir die Bank, die mitgeht.

[credit-suisse.com/unternehmer](https://credit-suisse.com/unternehmer)

**Frühzeitig  
Firmennachfolge  
regeln**